

GESCHÄFTSBERICHT 2012 · FROSTA AG

GESCHÄFTSJAHR		2011	2012
Mitarbeiter (Durchschnitt)	Anzahl	1.528	1.504
Umsatz	Mio. EUR	385	380
EBITDA ¹ in % vom Umsatz	Mio. EUR	26,0 6,8 %	21,5 5,7 %
Abschreibungen	Mio. EUR	11,1	11,2
EBIT ² in % vom Umsatz	Mio. EUR	14,9 3,9 %	10,3 2,7 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	12,3	8,3
Konzernjahresüberschuss	Mio. EUR	8,7	6,1
Cashflow	Mio. EUR	16,4	16,4
Investitionen	Mio. EUR	8,6	7,8
Dividende je Aktie	EUR	0,75	0,75

¹ Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

² Ergebnis vor Zinsen, Steuern

FINANZKALENDER 2013	
Freitag, 22. März 2013	Bilanzpressekonferenz FRoSTA AG, Bremerhaven
Freitag, 3. Mai 2013	Veröffentlichung Zwischenmitteilung per 30. April 2013
Freitag, 7. Juni 2013	Hauptversammlung Stadthalle Bremerhaven Wilhelm-Kaisen-Platz 27576 Bremerhaven
Freitag, 2. August 2013	Veröffentlichung Halbjahresbericht 2013
Montag, 7. Oktober 2013	Veröffentlichung Zwischenmitteilung per 30. September 2013

BRIEF AN UNSERE AKTIONÄRE	5
LAGEBERICHT	6
JAHRESABSCHLUSS FRoSTA-KONZERN	18
JAHRESABSCHLUSS FRoSTA AG	40
ORGANE	53
10-JAHRES-ÜBERSICHT	54
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	56
KONZERNSTRUKTUR UND ADRESSEN	58
STANDORTÜBERSICHT	59

BRIEF AN UNSERE AKTIONÄRE	5
LAGEBERICHT	6
JAHRESABSCHLUSS FRoSTA-KONZERN	18
JAHRESABSCHLUSS FRoSTA AG	40
ORGANE	53
10-JAHRES-ÜBERSICHT	54
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	56
KONZERNSTRUKTUR UND ADRESSEN	58
STANDORTÜBERSICHT	59

Liebe Aktionäre,

das Jahr 2012 war für FRoSTA wieder ein Jahr mit großen Herausforderungen. Einerseits ist der Markt für Tiefkühlkost praktisch nicht gewachsen, andererseits ist ein großer neuer Wettbewerber in den Markt für tiefgekühlte Fischprodukte eingestiegen.

Umso mehr haben wir im letzten Jahr daran gearbeitet, unsere Wettbewerbsfähigkeit zu steigern, Kosten zu senken und Märkte zu erschließen, die für uns langfristig interessanter sind. Trotz dieser Anstrengungen ist unser Ergebnis auch 2012 noch einmal von 8,7 Mio. auf 6,1 Mio. EUR gesunken, und wir haben unsere eigenen Ziele nicht erreicht.

Positiv hat sich dagegen der Umsatz der Marke FRoSTA entwickelt. Sowohl unsere neuen Gemüse Pfannen als auch unsere Gerichte verkaufen sich besser als im Vorjahr. Gefreut haben wir uns in 2012 auch über zwei Auszeichnungen: Unser Bami Goreng ist Testsieger der Stiftung Warentest, und die Marke FRoSTA ist als nachhaltigste Marke Deutschlands ausgezeichnet worden. Dies bestärkt uns, dass wir mit dem Reinheitsgebot weiter auf dem richtigen Weg sind. Zum 10-jährigen Geburtstag des Reinheitsgebotes in 2013 werden wir ab April die Herkunftsländer unserer Zutaten im Internet offenlegen. Nach weiteren Lebensmittelskandalen haben uns viele Verbraucher ihr großes Interesse bestätigt.

Positiv ist auch unser Umsatzwachstum von 6 % im Ausland. 40 % unseres Geschäftes realisieren wir jetzt außerhalb von Deutschland.

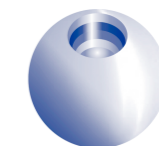
Die Verkäufe von Handelsmarken, besonders mit Fischprodukten, haben sich dagegen deutlich negativ entwickelt. Da dies ein großer Bereich unseres Geschäftes ist, war er auch ausschlaggebend für das schlechte Gesamtergebnis im Jahr 2012.

Wir arbeiten intensiv daran, nach drei schweren Jahren in 2013 wieder einen positiven Trend melden zu können.

Unseren Kunden, Mitarbeitern und Aktionären auch für 2012 ein herzliches Dankeschön für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung!

Ihr 

Felix Ahlers



**Deutscher
Nachhaltigkeitspreis**

Deutschlands nachhaltigste
Marke 2012

I. RAHMENBEDINGUNGEN UND BRANCHENENTWICKLUNG	
Volkswirtschaftliche Rahmendaten	7
Entwicklung des Markts für Tiefkühlkost	7
II. UNTERNEHMENSITUATION	
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	7
Segmentberichterstattung	9
Der Einzelabschluss der FRoSTA AG	11
Die FRoSTA-Aktie	12
Mitarbeiter	13
F&E-Bericht	13
Beschaffung	13
Produktion	14
Investitionen	14
Organisation, Verwaltung und Unternehmensstruktur	14
III. RISIKOBERICHT	
III. RISIKOBERICHT	
IV. EREIGNISSE NACH ABSCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES	
IV. EREIGNISSE NACH ABSCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES	
V. ZWEIGNIEDERLASSUNGSBERICHT	
V. ZWEIGNIEDERLASSUNGSBERICHT	
VI. PROGNOSEBERICHT	
VI. PROGNOSEBERICHT	

I. RAHMENBEDINGUNGEN UND BRANCHENENTWICKLUNG

1. Volkswirtschaftliche Rahmendaten

Die deutsche Wirtschaft ist 2012 um 0,9 % gewachsen. Die Länder der Euro-Währung insgesamt erzielten ein negatives Wachstum von 0,5 %.

Die Inflation ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken, und zwar auf 2,0 % in Deutschland und auf 2,5 % im Euro-Raum (Quelle: Statistisches Bundesamt).

Insgesamt war 2012 für die Lebensmittelwirtschaft ein schwieriges Jahr. Die Ausgaben der Konsumenten in den wichtigsten europäischen Märkten sind nur sehr leicht gestiegen.

Leichte Entlastungen der Rohwarenkosten konnten die negativen Effekte des teuren US-Dollars (mit dem wir einen Großteil unserer Waren einkaufen) nicht ausgleichen.

Der unvermindert harte Preiswettbewerb setzt sich fort, und wir erwarten auch für die nächsten Jahre keine Entlastungen. Hierauf haben wir bereits reagiert und unsere Strukturen angepasst.

2. Entwicklung des Markts für Tiefkühlkost

In Deutschland ist der Tiefkühlmarkt wertmäßig lediglich um 1,0 % gewachsen, während die Menge sogar um 0,9 % zurückgegangen ist (Tiefkühlmarkt ohne Speiseeis).

Durch erfolgreiche Innovationen konnten wir mit unserer Marke FRoSTA auch in 2012 mit 6 % stärker wachsen als der Markt. So konnten wir im Marktsegment Komplettmenüs um 5,1 % und im Bereich Gemüse um 10,1 % wachsen.

	Menge			Wert		
	2010	2011	2012	2010	2011	2012
Fertiggerichte	-3,4 %	-0,3 %	3,9 %	-3,3 %	-1,3 %	4,2 %
- davon Komplettgerichte	-2,0 %	2,1 %	6,1 %	-1,4 %	0,4 %	6,7 %
Fisch	-0,5 %	-3,3 %	-0,6 %	0,0 %	-1,6 %	0,8 %
Gemüse	-1,3 %	-4,7 %	0,4 %	1,6 %	-2,8 %	-1,1 %
Obst	18,1 %	5,1 %	-2,5 %	6,6 %	2,9 %	-3,1 %
Tiefkühlkost (LEH gesamt)	0,5 %	-1,7 %	-0,9 %	-0,7 %	0,7 %	1,0 %

(Quelle: AC Nielsen/SymphonyIRI)

II. Unternehmenssituation

1. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Im Jahr 2012 haben wir den Umsatz des FRoSTA Konzerns gegenüber dem Vorjahr nicht steigern können. Vielmehr ist der Umsatz um 1 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Die Menge ist im Vorjahresvergleich konstant geblieben. Der Umsatzrückgang betraf hauptsächlich das Geschäft mit Handelsmarken im Inland, während sich das FRoSTA Markengeschäft und das Auslandsgeschäft positiv entwickelten. Der Umsatz- und Mengenrückgang im inländischen Handelsmarkengeschäft ist auf den starken Wettbewerb auf der Anbieterseite zurückzuführen. Dieser Wettbewerbsdruck führte zu sinkenden Roherträgen, da die notwendigen Preiserhöhungen gegenüber unseren Kunden nicht in ausreichendem Maße umgesetzt werden konnten und wir uns so entweder von bestehenden Kontrakten getrennt oder sie mit nicht auskömmlichen Preisen weitergeführt haben.

Mit einem Konzerngewinn vor Steuern in Höhe von 8,3 Mio. EUR konnten wir das Ergebnis des Jahres 2011 von 12,3 Mio. EUR nicht erreichen. Der Ergebnisrückgang von 33 % bzw. 4,0 Mio. EUR übertrifft den Umsatzrückgang.

Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf den rückläufigen Umsatz und die niedrigere Rohertragsmarge zurückzuführen, wodurch das Rohergebnis gegenüber dem Vorjahr um 2,0 Mio. EUR gesunken ist. Der sonstige betriebliche Aufwand lag knapp 2,0 Mio. EUR über dem Vorjahreswert, was hauptsächlich höheren Frachtkosten und Kühlhausmieten geschuldet ist. Auch der Personalaufwand im Konzern ist trotz gesunkener Mitarbeiterzahl um 1,1 Mio. EUR angestiegen. Dies liegt in Abfindungskosten im Zusammenhang mit dem Ausscheiden von Mitarbeitern begründet. Die Aufwendungen für Konsumentenerwerbungen haben wir um 0,4 Mio. EUR erhöht, während die Zinsaufwendungen um 0,7 Mio. EUR gesenkt werden konnten.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) liegt mit 10,3 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 14,9 Mio. EUR, das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) mit 21,5 Mio. EUR um 4,5 Mio. EUR bzw. 17 % unter dem Vorjahreswert von 26,0 Mio. EUR.

Das in der Konzernbilanz der FRoSTA AG ausgewiesene Eigenkapital setzt sich jeweils zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2012
Gezeichnetes Kapital	16.920	17.142
+ Kapitalrücklage	10.822	11.709
+ Gewinnrücklagen	75.780	77.919
+ Ausgleichsposten	-1.190	-37
+ Bilanzergebnis	2.631	1.618
Eigenkapital	104.963	108.351
Bilanzsumme	221.576	222.363
Eigenkapitalquote	47,4 %	48,7 %

in Mio. EUR	2008	2009	2010	2011	2012
Umsatzerlöse	391,8	411,3	392,6	385,0	379,9
EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) in % vom Umsatz	32,0 8,2 %	32,5 7,9 %	29,8 7,6 %	26,0 6,8 %	21,5 5,7 %
- Abschreibungen	-11,2	-11,6	-12,1	-11,1	-11,2
EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) in % vom Umsatz	20,8 5,3 %	20,9 5,1 %	17,7 4,5 %	14,9 3,9 %	10,3 2,7 %
+ Finanzergebnis	-3,1	-3,5	-3,5	-2,6	-1,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in % vom Umsatz	17,7 4,5 %	17,4 4,2 %	14,2 3,6 %	12,3 3,2 %	8,3 2,2 %
- Steuern	-5,6	-5,4	-4,4	-3,6	-2,2
Konzernjahresergebnis in % vom Umsatz	12,1 3,1 %	12,0 2,9 %	9,8 2,5 %	8,7 2,3 %	6,1 1,6 %

Die Investitionen lagen mit 7,8 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 8,6 Mio. EUR und unter den Abschreibungen. Sie konnten vollständig aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 16,4 Mio. EUR (Vorjahr 16,4 Mio. EUR) finanziert werden.

Unsere Bilanzsumme liegt mit 222 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres. Dabei erhöhte sich der Bestand der Vorräte um 3,3 % auf 67 Mio. EUR, da wir aufgrund der guten Gemüseernte einen höheren Bestand als im Vorjahr an Ernteartikeln im Lager bevorrateten. Das Anlagevermögen liegt mit 3 % unter dem Wert des Vorjahres. Die Forderungen liegen mit 66 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres. Ein Teil der Forderungen wird wie in den Vorjahren im Rahmen eines ABS-Programms refinanziert. Die Barmittel betragen am Jahresende 2012 10 Mio. EUR (Vorjahr 10 Mio. EUR).

Finanziert wurde unsere Bilanzsumme neben dem um 3 % von 105 Mio. EUR auf 108 Mio. EUR angestiegenen Eigenkapital durch lang- und kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Dabei haben wir die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 55 Mio. EUR im Jahr 2011 auf 50 Mio. EUR im Jahr 2012 um 9 % zurückführen können.

Durch die Erhöhung des Eigenkapitals stieg die Eigenkapitalquote von 47,4 % auf 48,7 %. Diese Eigenkapitalquote versetzt uns in die Lage, unsere wirtschaftliche Unabhängigkeit auch in schwierigen Zeiten zu bewahren.

2. Segmentberichterstattung

2.1 Entwicklung Geschäftssegment FRoSTA

Das Geschäftssegment FRoSTA (Markengeschäft in Deutschland, Handelsmarken- und Markengeschäft in Österreich, Italien, Polen und Osteuropa) hat sich in den einzelnen Ländern und deren Geschäftsfeldern unterschiedlich entwickelt.

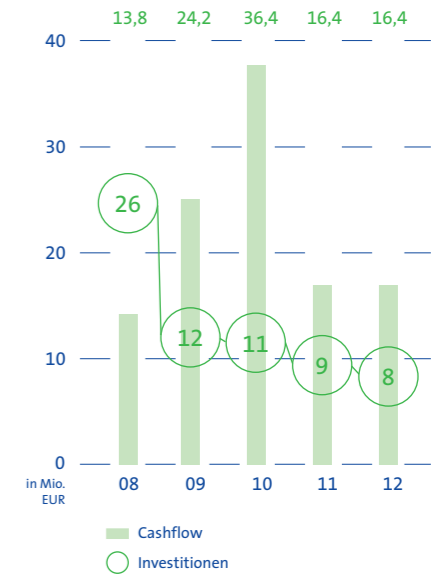
Der Ergebnisrückgang in Summe ist dabei maßgeblich durch das Private Label Geschäft in Österreich und auf dem Balkan beeinflusst worden. Die Markenumsätze konnten trotz der schwierigen Marktumfelder leicht zulegen.

Im Wettbewerb um die Verbrauchergunst hat sich die Marke FRoSTA in Deutschland besser als der Gesamtmarkt entwickelt (Quelle: Nielsen 2012). Im Marktsegment TK-Komplettmenüs konnte FRoSTA den Umsatz um 5,1 % steigern und die Marktführerschaft mit einem Marktanteil von 30,3 % klar behaupten (Quelle: Nielsen 2012, LEH+DM o. Aldi, Lidl, Norma). Der Umsatz der neuentwickelten Gemüse-Range unter dem Konzeptdach "Koch-kreativ" wuchs um sehr erfreuliche 10,1 % (Quelle: Nielsen 2012, LEH+DM o. Aldi, Lidl, Norma). Dieses Konzept mit qualitativ hochwertigen Gemüseprodukten nach dem bekannten FRoSTA Reinheitsgebot wurde vom Handel und von den Verbrauchern sehr positiv angenommen und aktiv vermarktet. Besonders hervorzuheben ist die stark gestiegene Verbrauchernachfrage für die FRoSTA Gemüse Pfannen, welche zu einem Umsatzanstieg von + 22,8 % (Quelle: Nielsen 2012, LEH+DM o. Aldi, Lidl, Norma) führte. In der zweiten Jahreshälfte lief das Geschäft insgesamt deutlich besser.

Im Frühjahr 2012 wurden einige FRoSTA Artikel von Stiftung Warentest ausgezeichnet, was wir zum Anlass genommen haben, dies auch im Fernsehen zu bewerben. Im Dezember 2012 wurde FRoSTA zu Deutschlands nachhaltigster Marke 2012 gewählt. Dies ist eine erfreuliche Wertschätzung für das FRoSTA Reinheitsgebot, welches im Jahr 2013 sein 10-jähriges Jubiläum feiern wird und noch heute einzigartig im deutschen TK-Markt ist.

In Polen hatten wir bereits im Jahr 2011 mit der Einführung des FRoSTA Reinheitsgebots bei Gemüse und Fertiggerichten begonnen, und Mitte des Jahres 2012 wurde auch das komplette Fischsortiment auf das FRoSTA Reinheitsgebot umgestellt. Damit ist das gesamte FRoSTA Sortiment in Polen und Osteuropa

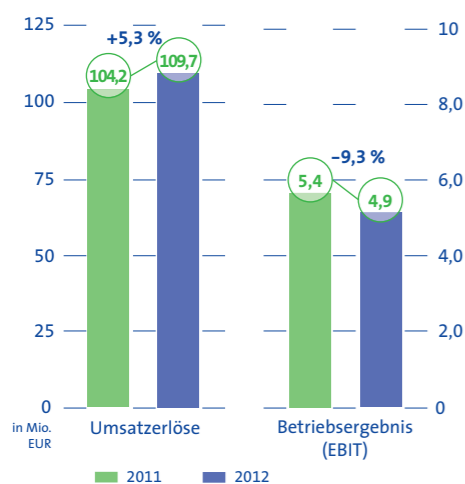
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT



BILANZSTRUKTUR KONZERN



GESCHÄFTSSEGMENT FRoSTA



überarbeitet und die Qualitäten signifikant verbessert worden. Im Herbst wurde das Fischsortiment massiv im Fernsehen beworben, und das Markengeschäft lief in der zweiten Jahreshälfte ebenfalls sehr erfreulich. Die dominierende Marktposition im Fischsegment konnte FRoSTA erneut ausbauen.

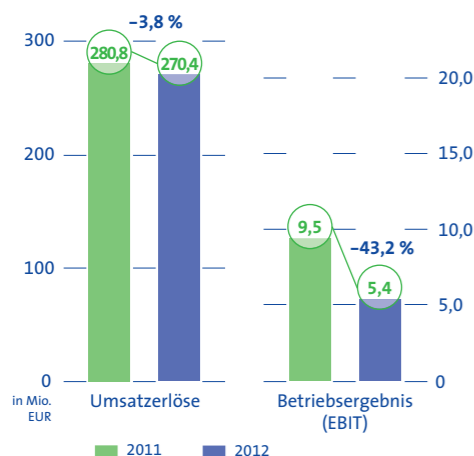
In Ungarn fokussieren wir unsere Aktivitäten auf das Markengeschäft, und wir konnten ein zufrieden stellendes Ergebnis erzielen. Auch haben wir dort im letzten Jahr unser Fischsegment mit gutem Erfolg im Fernsehen beworben. Ebenfalls gut entwickelt sich das FRoSTA Gemüse.

Durchwachsen verlief unser Geschäft auf dem Balkan. Hier konnten wir zwar erneut zusätzliche Kontrakte für Fisch-Eigenmarken in Serbien, Kroatien und Slowenien generieren, die schlechte gesamtwirtschaftliche Lage beeinflusst hier jedoch das Konsumverhalten.

In Rumänien haben wir den Vorjahresumsatz erneut deutlich verfehlt. Auch hier waren die gesamtwirtschaftliche Situation sowie die Marktbedingungen in unserem Segment besonders herausfordernd. Unser Geschäft in Russland ist ebenfalls erneut rückläufig und von regelmäßigen Schwierigkeiten in Bezug auf die Warenversorgung sowie die Distribution im Land begleitet.

In Italien konnten wir das sehr gute Vorjahresergebnis in Bezug auf den Umsatz übertreffen. Die stark gestiegenen Rohwarenpreise beeinflussen aber auch hier unser Ergebnis.

GESCHÄFTSSEGMENT COPACK



2.2 Entwicklung Geschäftssegment COPACK

Im Geschäftssegment COPACK werden alle Aktivitäten des Handelsmarkengeschäftes mit dem Lebensmitteleinzelhandel, mit den Heimdiensten, den Großverbraucher sowie dem Industriegeschäft, d. h. Business zu Business, dargestellt. Die COPACK Vertriebsseinheiten konnten sich in ihren Vertriebskanälen sehr gut im europäischen Wettbewerbsumfeld behaupten. Allerdings hat sich die Wettbewerbssituation durch den Eintritt eines neuen Mitbewerbers im Fischsegment erheblich verschärft, da eine deutliche Zusatzkapazität den Markt belastet. COPACK konnte zwar im Fischsegment die wichtigsten Kunden und Großkontrakte halten, dies allerdings nur mit erheblichen Preiszugeständnissen. Dadurch fiel die Marge erheblich, so dass die Rentabilität in diesem Segment stark sank. Im Jahr 2012 haben wir entsprechende Kostensenkungsmaßnahmen eingeleitet, die in den letzten Monaten des Jahres 2012 auch bereits gegriffen haben. Teilweise konnten wir die negativen Margenentwicklungen durch Neueinstellungen von Fertiggerichten und Gemüseprodukten kompensieren, wobei letztendlich ein Umsatz- und Ergebnismrückgang zu verzeichnen war.

3. Der Einzelabschluss der FRoSTA AG

Der Einzelabschluss und der Konzernabschluss der FRoSTA AG sind in der Entwicklung der meisten Bilanz- und GuV-Positionen deckungsgleich. Die wesentlichen Unterschiede zwischen den Abschlüssen ergeben sich aus der Konsolidierung der polnischen Tochtergesellschaft und den unterschiedlichen Rechnungslegungsstandards.

Der Einzelabschluss für die FRoSTA AG wird abweichend vom Konzernabschluss, für den die internationalen Vorschriften nach IFRS maßgebend sind, nach den Bestimmungen des HGB aufgestellt.

Die Umsatzentwicklung der AG ist im Jahre 2012 gegenüber dem Vorjahr um 2 % rückläufig, was im Wesentlichen in der schlechten Umsatzentwicklung des Handelsmarkengeschäftes in Deutschland begründet liegt.

Im Einzelabschluss weisen wir einen Gewinn nach Steuern und bilanziert nach HGB-Grundsätzen von 4,1 Mio. EUR aus. Der Vorjahreswert betrug 7,1 Mio. EUR. Der deutliche Ergebnismrückgang ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Rohertträge im inländischen Handelsmarkengeschäft gesunken sind und die Aufwendungen nicht in gleichem Maße zurückgeführt werden konnten.

Der Unterschied zwischen HGB-Jahresüberschuss und Konzernjahresüberschuss nach IFRS stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

	TEUR
JAHRESÜBERSCHUSS DER FRoSTA AG FÜR 2012 (HGB)	4.059
Anpassungen IFRS	
Abschreibungen	-2.141
Palettenaufwand	720
Latente Steuern	972
Devisen	-458
Übriges	-195
JAHRESÜBERSCHUSS DER FRoSTA AG FÜR 2012 (IFRS)	2.957
Summe der Jahresergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften	3.287
Konsolidierungsbuchungen: Effekte der erfolgswirksamen Konsolidierungsbuchungen	-161
JAHRESÜBERSCHUSS DES FRoSTA-KONZERNS 2012	6.083

Die erhöhten Abschreibungen im IFRS-Abschluss ergeben sich aus dem nach IFRS-Regeln höher als im HGB-Abschluss bewerteten Anlagevermögen und den anderen Abschreibungsregeln und Nutzungsdauern.

Der handelsbilanzielle Einzelabschluss bleibt auch weiterhin Basis für die Ausschüttungsbemessung.

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, wie im Vorjahr eine Dividende von 0,75 EUR/Aktie zu zahlen. Dies entspricht einer Dividendensumme von 5 Mio. EUR.

Das Ergebnis des FRoSTA Konzerns vor Steuern in Höhe von 8,3 Mio. EUR wird somit zu 44 % ausgeschüttet und zu 43 % als Steuern abgeführt. 13 % verbleiben im Unternehmen.

	TEUR	Anteil
laufende Unternehmenssteuern	2.245	27 %
Kapitalertragsteuern inkl. Solidaritätszuschlag auf Dividende	1.325	16 %
Summe Steuern	3.570	43 %
Netto-Dividende	3.697	44 %
zum Verbleib im Unternehmen	1.061	13 %
Summe	8.328	100 %

4. Die FRoSTA-Aktie, Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht

Die FRoSTA Aktie hat sich im Laufe des Jahres 2012 wie folgt entwickelt: Der Aktienkurs stand im Januar 2012 bei 16,50 EUR und im Dezember 2012 bei 15,60 EUR. Mit einer Dividendenrendite von fast 5 % ist die FRoSTA-Aktie nach wie vor eine interessante Geldanlage. Seit Februar 2011 wird die Aktie der FRoSTA AG im Entry Standard der Börse Frankfurt und nicht mehr im regulierten Markt der Börse Berlin gehandelt. Gegen dieses sog. „Downgrading“ haben zwei Aktionäre ein Spruchverfahren eingeleitet, das vom Landgericht und Oberlandesgericht Bremen zurückgewiesen wurde. Die beiden Aktionäre haben gegen diese Urteile Beschwerde eingelegt, die nun beim Bundesgerichtshof anhängig ist.

KENNZAHLEN ZUR FRoSTA-AKTIE	2011	2012
Anzahl Aktien	6.609.188	6.695.900
Eigenkapital Bilanz Konzern (TEUR)	104.963	108.351
Eigenkapital/Aktie (EUR)	15,88	16,18
Börsenkurs zum Jahresende (EUR)	17,50	15,60
Jahreshoch (EUR)	20,50	18,30
Jahrestief (EUR)	16,30	15,10
Umsatz in Stück	248.211	260.043
KGV (Kurs Jahresende/Jahresüberschuss)	13,32	16,95
Ausschüttung/Aktie, Dividende (EUR)	0,75	0,75
Dividendenrendite (Dividende/Jahresschlusskurs)	4,3 %	4,8 %
Jahresüberschuss Konzern (TEUR)	8.686	6.083
Jahresüberschuss/Aktie (EUR)	1,33	0,92
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit Konzern (TEUR)	16.396	16.442
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit/Aktie (EUR)	2,48	2,46

Zum 31.12.2012 beträgt das gezeichnete Kapital der FRoSTA AG 17.141.504,00 EUR, entsprechend 6.695.900 Stückaktien zu 2,56 EUR. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Hiervon halten lt. Meldung Dirk Ahlers, Friederike Ahlers und Felix Ahlers jeweils mehr als 10 %.

Aktien mit Stimmrechtsbeschränkung existieren nicht, da mit allen Aktien die gleichen Rechte und Pflichten verbunden sind. Lediglich die Aktien, die die FRoSTA AG an Mitarbeiter und Vorstände im Rahmen der Anstellungsverträge, Tantiemvereinbarungen bzw. aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm ausgegeben hat, sind mit einer Veräußerungssperre von 1 bzw. 4 Jahren versehen.

5. Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter ist im Jahresdurchschnitt mit -1,6 % leicht gesunken.

Die Gesamtaufwendungen für Personal sind trotz der gesunkenen Mitarbeiterzahl auf 57 Mio. EUR gestiegen. Dies liegt neben den Lohn- und Gehaltssteigerungen von ca. 3 % darin begründet, dass ca. 1,1 Mio. EUR Abfindungsaufwendungen für die Freisetzung von 31 Mitarbeitern angefallen sind. Die Zahl der Auszubildenden beträgt 34 nach 37 im Vorjahr. Die Fluktuation war auch 2012 mit 1,8 % wieder sehr gering. Der Krankenstand konnte sich mit 4,8 % in Deutschland (Vorjahr 4,9 %) auf einem niedrigen Niveau noch leicht verbessern.

Im Jahr 2012 wurde im Konzern eine Vorgesetztenbeurteilung durchgeführt. Dabei konnte das gute Ergebnis der Vorjahre gehalten werden.

Wie in den Vorjahren haben wir unseren Mitarbeitern auch im Jahr 2012 die Möglichkeit geboten, durch den Kauf von Belegschaftsaktien zu vergünstigten Konditionen Miteigentümer der FRoSTA AG zu werden. Die Zahl der gekauften Aktien betrug 74.453 Stück (im Vorjahr 67.969 Stück). Insgesamt beteiligten sich 303 Käufer (Vorjahr 330) an der Aktion. Wir sind mit der Beteiligung unserer Mitarbeiter an diesem Programm zufrieden und freuen uns über das gezeigte Vertrauen. Aber natürlich würden wir uns wünschen, dass in Zukunft noch mehr Mitarbeiter FRoSTA-Aktionäre werden.

Alle unsere Mitarbeiter und der Betriebsrat haben im vergangenen Jahr sehr engagiert und mit großem Einsatz an dem insgesamt noch zufrieden stellenden Geschäftsergebnis mitgewirkt. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich!

MITARBEITER	2011	2012
FRoSTA-HAUPTVERWALTUNG	240	233
- davon Verwaltung	162	154
- davon Vertrieb (inkl. Ausland)	78	79
PRODUKTIONSBETRIEBE	1.288	1.271
- davon Schottke, Bremerhaven	526	500
- davon Rheintal, Bobenheim-Roxheim	144	130
- davon ELBTAL, Lommatzsch	165	161
- davon Bydgoszcz, Polen	453	480
GESAMT KONZERN	1.528	1.504

6. F&E-Bericht

Im Jahre 2012 haben wir eine Vielzahl von neuen Produkten für die verschiedenen europäischen Länder entwickelt. Dies waren sowohl FRoSTA Markenprodukte als auch Produkte, die wir für Marken unserer Kunden herstellen. Besonders erfolgreich waren dabei neue vegetarische Gerichte und Snacks auf Gemüsebasis.

7. Beschaffung

Die meisten Basisrohwaren haben sich im Jahr 2012 weiter verteuert, insbesondere Weizen, Reis, Geflügel und Molkereiprodukte. Durch die Erschließung von neuen Lieferquellen konnte ein Teil der Kostenerhöhungen vermieden bzw. reduziert werden. Die Verfügbarkeit von Rohwaren war grundsätzlich sehr gut, so dass im Jahr 2012 keine Versorgungsengpässe entstanden sind. Die Verfügbarkeiten von Fischrohwaren haben sich weltweit sehr stabil und robust entwickelt, so dass Preisschwankungen im Wesentlichen auf Schwankungen der Währungsparität Euro/US-Dollar zurückzuführen waren.

8. Produktion

Im Geschäftsjahr 2012 war die Auslastung unserer vier Produktionswerke gut bis sehr gut. In den beiden Gemüsewerken verliefen die Ernten entgegen dem Markttrend durchschnittlich bzw. bei Erbsen etwas überdurchschnittlich. In den Produktionswerken wurden Projekte zur weiteren Effizienzsteigerung vorangetrieben. Darüber hinaus wurden in den Werksverwaltungen Kostenoptimierungen realisiert. Um die weitere Reduzierung des Energieverbrauchs systematisch zu bearbeiten, wurde ein Projekt zur Effizienzsteigerung im Bereich des Ressourcen-Managements gestartet, mit dem die Zertifizierung nach der ISO Norm 50001 im Frühjahr 2013 angestrebt wird.

9. Investitionen

Wie in den Vorjahren wurden wichtige Ersatzinvestitionen vorgenommen, um die Anlagen auf dem neuesten Stand der Technik zu halten und damit effizient und qualitativ hochwertig arbeiten zu können. Eine wichtige Großinvestition ist die Erneuerung der Endverpackungslinie für Fischprodukte, die ab dem kommenden Geschäftsjahr die Fischprodukte hocheffizient verpacken und palettieren wird.

10. Organisation, Verwaltung und Unternehmensstruktur

Die in den Vorjahren entwickelte und bewährte Organisation des Unternehmens wurde im Wesentlichen beibehalten. So ist der Vorstand in die funktionalen Bereiche Marketing und Vertrieb, Finanzen und Verwaltung sowie Operations aufgeteilt. Gleichzeitig wird das Geschäft operational in die Vertriebsbereiche FRoSTA und COPACK aufgeteilt.

Der Vorstand der FRoSTA AG besteht aus Felix Ahlers, dem Vorstandsvorsitzenden, Jürgen Marggraf, Vorstand Operations und stellvertretendem Vorstandsvorsitzenden, Hinnerk Ehlers, Vorstand Marketing und Vertrieb, und Dr. Stephan Hinrichs, Vorstand Finanzen und Verwaltung. Der Geschäftsbereich FRoSTA wird von den Herren Ahlers und Ehlers geleitet, der Geschäftsbereich COPACK von den Herren Dr. Hinrichs und Marggraf.

Der Aufsichtsrat der FRoSTA AG bestand aus Dirk Ahlers (Aufsichtsratsvorsitzender), Oswald Barckhahn (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) und Jürgen Schimmelpfennig als gewählter Arbeitnehmervertreter. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt deren Anzahl. Der Aufsichtsrat hat den Abschluss, die Abänderung und die Kündigung der Anstellungsverträge von Mitgliedern des Vorstands dem Finanz- und Personalausschuss übertragen.

Die Höhe und Struktur der Vorstandsvergütungen wird vom Aufsichtsrat der FRoSTA AG auf Vorschlag seines Finanz- und Personalausschusses festgelegt. Dem Ausschuss gehören Dirk Ahlers und Oswald Barckhahn an.

Die Mitglieder des Vorstandes erhalten Bezüge, die sich zusammensetzen aus:

- einer festen jährlichen Grundvergütung, die monatlich ausgezahlt wird.
- einer Vergütung, die in Aktien im Rahmen des Belegschaftsaktienprogramms gewährt wird.
- einer jährlichen Tantieme, deren Höhe vertraglich an die Höhe des Konzernjahresüberschusses vor Steuern gekoppelt ist. Die Tantieme wird in drei Abschlägen gezahlt.
- einer langfristigen Tantiemekomponente, die sich an dem 3-Jahres-Durchschnitt des ROI der FRoSTA AG orientiert (nur für Teile des Vorstands).

Im Berichts- und im Vorjahr wurden insgesamt folgende Vorstandsvergütungen geleistet:

Jahr	Grundvergütung TEUR	Vergütung durch Aktien der Gesellschaft TEUR	Variable Vergütung TEUR	Versicherungen TEUR	Total TEUR
2011	1.166	201	792	10	2.169
2012	1.180	254	678	10	2.122

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands bei der FRoSTA AG und im Konzern betragen im Geschäftsjahr 74 TEUR (Vorjahr 73 TEUR).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten Bezüge, die sich zusammensetzen aus:

- einer festen jährlichen Grundvergütung, die einmal jährlich ausgezahlt wird.
- einer Erfolgsprämie, die von der Höhe der zur Ausschüttung vorgeschlagenen Dividende abhängig ist. Die Prämie wird einmal jährlich ausgezahlt.

Im Berichts- und im Vorjahr wurden insgesamt folgende Aufsichtsratsvergütungen geleistet:

Jahr	Grundvergütung TEUR	Erfolgsprämie TEUR	Total TEUR
2011	14	48	62
2012	14	46	60

III. Risikobericht / Risikomanagementsystem

In unser „Risk Management“ sind alle Führungskräfte eingebunden. Es stellt sicher, dass auch in Krisenzeiten frühzeitig Warnsignale gegeben werden.

Unternehmerische Risiken des Marktes tragen wir selbstverständlich selbst. Hierzu gehören Risiken aus der Entwicklung neuer Produkte. Alle nicht zu den unmittelbaren Tätigkeitsfeldern des Unternehmens gehörenden Risiken, wie z. B. Währungs-, Haftpflicht- oder Sachschadenrisiken, übertragen wir soweit wie möglich auf Dritte.

Das Risikomanagementsystem der FRoSTA AG unterliegt einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Im Jahr 2012 hat ein Workshop der Geschäftsleitung stattgefunden, der alle wesentlichen Risiken des Unternehmens nochmals aufgenommen und bewertet hat.

Die Produktion von Tiefkühlkost bedingt den Einsatz von unterschiedlichsten Rohwaren, deren Beschaffung starken Schwankungen unterliegen kann. Durch die Kooperation mit strategischen Lieferanten werden diese Schwankungen geglättet und Abhängigkeiten vermieden. Auch unsere eigene Gemüseproduktion ist durch unterschiedliche geographische Lagen gegen starke lokale Witterungseinflüsse, die zu Minderernten führen können, weitgehend abgesichert. Trotzdem sind deutliche Veränderungen der Rohwarenpreise möglich, die je nach Wettbewerbssituation nicht immer zeitnah an die Kunden weitergegeben werden können. Insbesondere Preisvereinbarungen mit Kunden über eine Gültigkeit von mehr als 6 Monaten erhöhen unser Risiko, da wir uns in der Regel nicht entsprechend langfristig mit Rohwaren eindecken können. Soweit es geht versuchen wir deshalb, Kontrakt- und Liefervereinbarungen mit Kunden über den genannten Zeitraum hinaus zu vermeiden. Aus Wettbewerbsgründen gelingt das nicht immer.

Die Qualität der Rohwaren wird durch Auditierungen unserer Lieferanten vor Ort und Eingangskontrollen in unseren Werken geprüft. Die Qualitätskontrollen können aber nicht eine 100 %ige Sicherheit für die einwandfreie Qualität der Rohwaren garantieren, da die Nachweisgrenzen für Fremdstoffe immer niedriger werden und es sich bei den Kontrollen nur um Stichproben handelt.

Einen großen Teil dieser Rohwaren bezieht FRoSTA aus internationalen Märkten. Sie werden teilweise in US-Dollar fakturiert. Zur Absicherung des Wechselkurses bedienen wir uns marktüblicher Options- bzw. Termingeschäfte. Die Abwicklung dieser Währungssicherungsgeschäfte ist in einer Verfahrensweisung geregelt, deren Einhaltung durch Controllinginstrumente überwacht wird. Die Absicherung der Wechselkursrisiken kann aber nur im begrenzten Umfang anhaltend steigende US-Dollarkurse kompensieren. Generell führt eine Verschlechterung der EUR/USD-Relation zu einer Verteuerung der Wareneinkäufe.

Die zunehmende Konzentration des Handels führt zu Risiken durch den möglichen Wegfall von Großkontrakten. Dies kann zu einer Unterdeckung von Fixkosten führen. Unsere auf Eigen- und Kundenmarken sowie auf Belieferung von Heimdiensten, Großverbrauchern und Industriekunden beruhende breite Kundenstruktur sichert uns gegen zu starke Schwankungen in Teilmärkten ab. In der Regel beinhalten unsere Kundenverträge keine festen Mengen, sondern lediglich Listungs- und Preisvereinbarungen. Insofern liegt das Risiko schwankender Abverkäufe durch die Endverbraucher bei uns.

Das Risiko des Forderungsausfalls begrenzen wir durch Kreditversicherungen mit den üblichen Selbstbeteiligungen, durch ein konsequentes Mahnwesen und durch interne Kreditlimits.

Der Markt für Tiefkühlkost unterliegt ständigen Veränderungen. Wettbewerber können Produktrends schneller aufgreifen oder technologisch einen Vorsprung erlangen. Durch intensive Marktforschung zum Erkennen von Markttrends in enger Zusammenarbeit mit unserer Produktentwicklung können wir mit innovativen Produktkonzepten auf Veränderungen reagieren bzw. Veränderungen am Markt selbst herbeiführen.

Unsere Finanzierung ist von Krediten abhängig. Durch die Ausübung alternativer Finanzierungsformen wie z. B. den Forderungsverkauf über Asset Backed Securities, aber auch mit einer ausreichenden Eigenkapitalbasis versuchen wir, die Abhängigkeit der Kreditfinanzierung zu reduzieren und den verschärften Anforderungen durch den Kapitalmarkt zu genügen. Dabei unterliegen wir dem Zinsänderungsrisiko des Kapitalmarktes. Durch den Einsatz langfristiger Kredite bzw. Zinssicherungen (Zinsswaps) begrenzen wir das Zinsrisiko.

Wesentliche rechtliche Risiken in Form von schwebenden Rechtsstreitigkeiten bestehen nicht. Gegen den Wechsel der FRoSTA-Aktie vom Regulierten Markt in den Entry Standard der Börse Frankfurt haben zwei Aktionäre ein Spruchverfahren eingeleitet, das vom Landgericht und Oberlandesgericht Bremen zurückgewiesen wurde. Die beiden Aktionäre haben gegen diese Urteile Beschwerde eingelegt, die nun beim Bundesgerichtshof anhängig ist.

Besondere Chancen bieten sich für die FRoSTA AG neben dem Marktwachstum in Deutschland und Westeuropa insbesondere in Osteuropa. Der niedrige durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch in diesen Ländern und die gute Positionierung von FRoSTA in diesen Märkten bieten hier außergewöhnliche Wachstumschancen.

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementprozesses im Hinblick auf die Konzernrechnungslegung sind im Folgenden dargestellt. FRoSTA hat ein internes Steuerungs- und Überwachungssystem eingerichtet und mit deren Durchführung das Konzern-Controlling, die Finanzbuchhaltung, das Debitorenmanagement und die Personalabteilung beauftragt. Prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen bilden die Elemente des Überwachungssystems. Neben manuellen Maßnahmen – wie z.B. dem „Vier-Augen-Prinzip“ – sind auch maschinelle Kontrollen, die in unser SAP-ERP-System mit dem Analysetool BO integriert sind, wesentlicher Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Die strikte Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen reduziert die Möglichkeit zu dolosen Handlungen.

Die internen Audits unserer Qualitätsmanagementbeauftragten, interne Revisionsprojekte bis hin zum Aufsichtsrat sind in die Tätigkeiten der prozessunabhängigen Überwachungsmaßnahmen eingebunden.

Die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung wird durch Verfahrensanweisungen und das interne Bilanzierungshandbuch, welche in allen relevanten Konzerngesellschaften Gültigkeit haben, sichergestellt. Die Vorschriften regeln auch die materiellen und formellen Anforderungen an die Abschlusserstellung. Risiken können trotz der Dichte an Regelungen auftreten, z. B. bei Abschluss außergewöhnlicher oder komplexer Geschäfte, insbesondere zeitkritisch zum Ende des Geschäftsjahres.

IV. Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag mit Rückwirkung auf das abgelaufene Geschäftsjahr haben sich nicht ergeben.

V. Zweigniederlassungsbericht

Die FRoSTA AG hat die folgenden Zweigniederlassungen:
F. Schottke, Bremerhaven
Elbtal Tiefkühlkost, Lommatzsch
Rheintal Tiefkühlkost, Bobenheim-Roxheim

VI. Prognosebericht

Wir erwarten, dass der Markt für Tiefkühlkost in den nächsten Jahren weiter im unteren einstelligen Bereich wachsen wird. Wir haben uns für die nächsten zwei Jahre zum Ziel gesetzt, an diesem Wachstum teilzuhaben und darüber hinaus unsere Profitabilität zu steigern. So gehen wir für das Jahr 2013 von einer konstanten Umsatzentwicklung aus, wollen die Profitabilität jedoch wieder auf das Niveau der Vorjahre zurückführen. Für die Folgejahre erwarten wir bei gleichen Marktbedingungen einen Umsatzanstieg im unteren einstelligen Prozentbereich und eine weiter überproportionale Ertragsentwicklung.

In den Monaten Januar und Februar 2013 verzeichnen wir eine Umsatzentwicklung von + 1,3 % gegenüber dem Vorjahr. Der Ertrag liegt deutlich über dem des Vorjahres. Eines unserer wichtigsten Ziele ist es, die Margensituation durch Preiserhöhungen und Kostensenkungen zu verbessern und insbesondere in den profitablen Geschäftsbereichen verstärkt zu wachsen. Gleichzeitig arbeiten wir weiter daran, insbesondere die Fixkosten den harten Marktverhältnissen anzupassen, d. h. also zu senken. Sollten sich die Rahmenbedingungen insbesondere auf der Rohwaren- und Währungsseite nicht verändern, so ist eine Verbesserung der Ertragslage möglich.

Denn wir glauben, personell, finanziell und organisatorisch gut gerüstet zu sein, um mit der schwierigen Marktlage fertig zu werden. Hierbei helfen uns unsere langjährigen guten Beziehungen zu unseren Kunden, Lieferanten und Banken sowie unsere stets leistungsbereiten Mitarbeiter.

Bremerhaven, im März 2013

Der Vorstand

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG FROSTA AG	19
KONZERNBILANZ FROSTA AG	20
ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS (KONZERNANLAGESPIEGEL) FROSTA AG	22
KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FROSTA AG	24
KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG FROSTA AG	25
KONZERNANHANG FROSTA AG NACH IFRS	26
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	39

	Anhang Tz.	2011 TEUR	2012 TEUR
1. Umsatzerlöse	(40)	385.005	379.920
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		3.094	3.798
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		88	57
4. Sonstige betriebliche Erträge	(41)	8.611	9.102
5. BETRIEBSLEISTUNG		396.798	392.877
6. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-244.211	-242.675
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-12.046	-11.491
		-256.257	-254.166
7. ROHERGEBNIS		140.541	138.711
8. Personalaufwand	(42)		
a) Löhne und Gehälter		-47.283	-48.321
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung TEUR 112 (i.Vj. TEUR 47)		-8.551	-8.617
		-55.834	-56.938
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(43)	-11.147	-11.158
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(44)	-58.698	-60.346
11. BETRIEBSERGEBNIS		14.862	10.269
12. Erträge aus Beteiligungen – davon aus assoziierten Unternehmen TEUR 68 (i.Vj. TEUR 68)		149	140
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(45)	222	255
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-70	-147
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(45)	-2.878	-2.189
16. Finanzergebnis		-2.577	-1.941
17. ERGEBNIS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		12.285	8.328
18. Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	(46)	-3.559	-3.448
19. Latente Steuern	(46)	-40	1.203
20. KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS		8.686	6.083
21. Gewinn und Verluste aus Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen		-1.073	1.153
22. Gesamtergebnis		7.613	7.236
Zurechnung des Gesamtergebnisses an die Eigentümer des Mutterunternehmens		7.613	7.236
Anteile anderer Gesellschafter		0	0

AKTIVA

	Anhang Tz.	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
A. ANLAGEVERMÖGEN			
1. Immaterielle Vermögenswerte	(24)	1.270	969
2. Sachanlagen	(25)	73.052	71.034
3. Finanzanlagen	(26)	1.762	1.677
		76.084	73.680
B. AKTIVE LATENTE STEUERN			
	(47)	676	1.457
		76.760	75.137
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
1. Vorräte	(27)	64.573	66.739
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(28)	65.682	66.277
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		4	6
4. Forderungen aus laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag		1.105	818
5. Sonstige Vermögenswerte	(29)		
Finanzielle Vermögenswerte		2.836	3.217
Übrige Vermögenswerte		233	234
6. Finanzmittel		10.383	9.935
		144.816	147.226
BILANZSUMME		221.576	222.363

2
0

PASSIVA

	Anhang Tz.	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR
A. EIGENKAPITAL			
1. Gezeichnetes Kapital	(31)	16.920	17.142
2. Kapitalrücklage	(32)	10.822	11.709
3. Gewinnrücklagen	(33)	75.780	77.919
4. Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	(34)	-1.190	-37
5. Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital (ohne Gewinnrücklagen)		2.631	1.618
		104.963	108.351
B. LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN			
1. Rückstellungen für Pensionen	(36)	1.132	1.140
2. Sonstige Rückstellungen	(37)	1.490	1.884
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(38)	34.061	30.271
4. Passive latente Steuern	(47)	4.829	4.368
		41.512	37.663
C. KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN			
1. Sonstige Rückstellungen	(37)	157	563
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(38)	21.269	19.685
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(38)	41.003	40.818
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(38)	32	32
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(38)	87	31
6. Schulden aus laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag		999	2.070
7. Sonstige Verbindlichkeiten	(39)		
Finanzverbindlichkeiten		5.005	6.443
Übrige Verbindlichkeiten		6.549	6.707
		75.101	76.349
BILANZSUMME		221.576	222.363

2
1

KONZERNANLAGESPIEGEL FRoSTA AG ZUM 31. DEZEMBER 2011	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN						KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN						BUCHWERTE	
	Stand 1.1.2011 TEUR	Wechselkurs- effekte TEUR	Zugänge TEUR	Um- buchungen TEUR	Abgänge TEUR	Stand 31.12.2011 TEUR	Stand 1.1.2011 TEUR	Wechselkurs- effekte TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Stand 31.12.2011 TEUR	Stand 31.12.2011 TEUR	Stand 31.12.2010 TEUR	
1. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE														
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.836	-12	685	47	420	13.136	11.706	-10	590	420	11.866	1.270	1.130	
2. SACHANLAGEN														
a. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	75.875	-888	936	310	114	76.119	41.156	-144	2.678	103	43.587	32.532	34.719	
b. Technische Anlagen und Maschinen	132.039	-1.346	2.848	715	3.409	130.847	100.259	-604	5.031	3.351	101.335	29.512	31.780	
c. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	46.249	-69	2.303	54	6.316	42.221	36.102	-43	2.848	6.273	32.634	9.587	10.147	
d. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.276	-73	1.344	-1.126	0	1.421	0	0	0	0	0	1.421	1.276	
	255.439	-2.376	7.431	-47	9.839	250.608	177.517	-791	10.557	9.727	177.556	73.052	77.922	
3. FINANZANLAGEN	2.025	0	452	0	7	2.470	638	0	70	0	708	1.762	1.387	
	270.300	-2.388	8.568	0	10.266	266.214	189.861	-801	11.217	10.147	190.130	76.084	80.439	

KONZERNANLAGESPIEGEL FRoSTA AG ZUM 31. DEZEMBER 2012	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN						KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN						BUCHWERTE		
	Stand 1.1.2012 TEUR	Wechselkurs- effekte TEUR	Zugänge TEUR	Um- buchungen TEUR	Abgänge TEUR	Stand 31.12.2012 TEUR	Stand 1.1.2012 TEUR	Wechselkurs- effekte TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Zugänge TEUR	Um- buchungen TEUR	Abgänge TEUR	Stand 31.12.2012 TEUR	Stand 31.12.2012 TEUR	Stand 31.12.2011 TEUR
1. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE															
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.136	11	267	0	0	13.414	11.866	9	0	570	0	0	12.445	969	1.270
2. SACHANLAGEN															
a. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	76.119	659	1.029	98	0	77.905	43.587	133	0	2.734	0	0	46.454	31.451	32.532
b. Technische Anlagen und Maschinen	130.847	1.094	3.222	153	467	134.849	101.335	522	0	5.218	3	466	106.612	28.237	29.512
c. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.221	64	1.668	4	814	43.143	32.634	38	0	2.635	-3	804	34.500	8.643	9.587
d. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.421	7	1.530	-255	0	2.703	0	0	0	0	0	0	2.703	1.421	1.421
	250.608	1.824	7.449	0	1.281	258.600	177.556	693	0	10.587	0	1.270	187.566	71.034	73.052
3. FINANZANLAGEN	2.470	0	69	0	55	2.484	708	0	48	147	0	0	807	1.677	1.762
	266.214	1.835	7.785	0	1.336	274.498	190.130	702	48	11.304	0	1.270	200.818	73.680	76.084

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Gewinnrücklagen TEUR	Kumuliertes übriges Eigenkapital		Eigenkapital TEUR
				Ausgleichsposten Währungs- umrechnung TEUR	Erwirtschaftetes Konzernerneigenkapital (o. Gewinnrücklagen) TEUR	
Stand am 1. Januar 2011	16.721	9.813	67.975	71	6.649	101.229
Gezahlte Dividenden					-4.899	-4.899
Ausgabe von Anteilen	199	648				847
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm		264				264
Nachholung aus Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2010		97				97
Einstellung in Gewinnrücklagen			7.805		-7.805	0
Währungsänderung				-1.261		-1.261
Konzernjahresüberschuss					8.686	8.686
Stand am 31. Dezember 2011	16.920	10.822	75.780	-1.190	2.631	104.963
Gezahlte Dividenden					-4.957	-4.957
Ausgabe von Anteilen	222	647				869
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm		240				240
Einstellung in Gewinnrücklagen			2.139		-2.139	0
Währungsänderung				1.153		1.153
Konzernjahresüberschuss					6.083	6.083
Stand am 31. Dezember 2012	17.142	11.709	77.919	-37	1.618	108.351

	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR
Konzernjahresüberschuss vor Ertragsteuern	12.285	8.328
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+11.147	+11.158
Zinserträge	-222	-255
Zinsaufwendungen	+2.878	+2.189
Zunahme der langfristigen Rückstellungen	+21	+402
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	-11	-5
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	+1.626	+1.165
Gezahlte Zinsen	-2.657	-2.156
Erhaltene Zinsen	+222	+79
Gezahlte Ertragsteuern	-4.713	-2.583
Erhaltene Ertragsteuern	+542	+146
CASHFLOW VOR VERÄNDERUNG WORKING CAPITAL	+21.118	+18.468
Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen	+105	+407
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.587	-2.968
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+760	+535
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	+16.396	+16.442
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	+89	+61
Einzahlungen aus Fördermitteln	+39	+23
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7.431	-7.445
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-685	-294
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-378	-
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-8.366	-7.655
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	+847	+869
Ausschüttungen an die Gesellschafter	-4.899	-4.957
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankdarlehen	+2.000	+6.184
Auszahlungen für die Tilgung von Bankdarlehen	-10.121	-11.524
Zunahme der Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	+4	+12
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-12.169	-9.416
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-465	+181
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-4.139	-629
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+14.987	+10.383
FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE	+10.383	9.935

FROSTA Aktiengesellschaft, Bremerhaven

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

Die FROSTA Aktiengesellschaft (im Folgenden FROSTA AG) ist eine an der Frankfurter Wertpapierbörse im Entry Standard geführte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die FROSTA AG und ihre Tochtergesellschaften entwickeln, produzieren und vertreiben Tiefkühlkost in Deutschland und im europäischen Ausland. Die Erzeugnisse werden unter den Eigenmarken FROSTA, Elbtal und TIKO sowie als Handelsmarken vertrieben. Der Konzern hat seinen Sitz in 27572 Bremerhaven, Am Lunedeich 116. Der Vorstand der FROSTA AG hat den Konzernabschluss am 18. März 2013 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

1 1. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der FROSTA AG zum 31. Dezember 2012 wurde in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des International Accounting Standards Board (IASB) – den International Accounting Standards (IAS) bzw. den International Financial Reporting Standards (IFRS) – aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind.

Dabei wurden sämtliche zum 31. Dezember 2012 anzuwendenden IAS bzw. IFRS sowie die entsprechenden Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) bzw. des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) beachtet. Die Anforderungen der vorstehenden Vorschriften wurden erfüllt, so dass der Konzernabschluss der FROSTA AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres vermittelt.

Die Voraussetzungen gemäß § 315a HGB für die Befreiung von der Erstellung eines Konzernabschlusses nach deutschen Rechnungslegungsnormen sind erfüllt. Um die Gleichwertigkeit mit einem nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss zu erzielen, werden alle über die Regelungen des IASB hinausgehenden gesetzlichen Angabe- und Erläuterungspflichten, insbesondere die Erstellung eines Lageberichts, erfüllt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Als Vergleichsperiode wurde der Stichtag zum 31. Dezember 2011 festgelegt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nicht anderweitig angegeben, sind alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen.

2. Konsolidierung

2 a) Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss des FROSTA Konzerns sind alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die FROSTA AG direkt oder indirekt die Möglichkeit zur Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik dieser Gesellschaften hat. Die Abschlüsse dieser Unternehmen werden nach einheitlichen Rechnungslegungsgrundsätzen erstellt.

Die Tochterunternehmen werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst, dabei wird der Buchwert der Beteiligung dem anteiligen konsolidierungspflichtigen Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile (Erwerbsmethode) nach IFRS 3 gegenübergestellt. Das Eigenkapital ist dabei zwingend nach der Neubewertungsmethode zu ermitteln. Grundsätzlich ist IFRS 3 für sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse vor dem Erstanwendungszeitpunkt (31. Dezember 2005) rückwirkend abzubilden.

Für Unternehmenszusammenschlüsse vor dem Übergangszeitpunkt (1. Januar 2004) werden von der FROSTA AG gemäß IFRS 1 folgende Erleichterungen in Anspruch genommen:

- IFRS 3 wird nicht für Unternehmenszusammenschlüsse, die vor dem Übergangszeitpunkt (1. Januar 2004) stattgefunden haben, rückwirkend angewendet.
- Somit wird die ursprünglich gewählte Konsolidierungsmethode beibehalten.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischengewinne und -verluste aus konzerninternen Transaktionen wurden erfolgswirksam eliminiert.

3 b) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden die FROSTA AG und die folgenden voll konsolidierten Tochterunternehmen einbezogen:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital 2011 in %	Anteil am Kapital 2012 in %
1. COPACK Tiefkühlkost-Produktions GmbH	Bremerhaven	100,00	100,00
2. ELBTAL Tiefkühlkost Vertriebs GmbH	Lommatzsch	100,00	100,00
3. Feldgemüse GmbH Lommatzsch	Lommatzsch	100,00	100,00
4. FROSTA France S.a.r.l.	Boulogne-Billancourt/Frankreich	100,00	100,00
5. FROSTA Tiefkühlkost GmbH	Bremerhaven	100,00	100,00
6. FROSTA Foodservice GmbH	Bremerhaven	100,00	100,00
7. FROSTA Italia s.r.l.	Rom/Italien	100,00	100,00
8. FROSTA Tiefkühlkost GmbH	Baden/Österreich	100,00	100,00
9. FROSTA ČR s.r.o.	Prag/Tschechische Republik	100,00	100,00
10. FROSTA Sp. z o.o.	Bydgoszcz/Polen	100,00	100,00
11. BioFreeze GmbH	Bremerhaven	100,00	100,00
12. TIKO Vertriebsgesellschaft mbH	Bremerhaven	100,00	100,00

In den Konzernabschluss wurde als assoziiertes Unternehmen einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital 2011 in %	Anteil am Kapital 2012 in %	Buchwert 2011 TEUR	Buchwert 2012 TEUR
Bio-Frost Westhof GmbH, Wöhrden	45,00	45,00	1.334	1.402

Zu Bio-Frost Westhof GmbH, Wöhrden, werden folgende zusammenfassende Finanzinformationen gegeben:

	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR
Vermögenswerte gesamt	4.342	4.285
Schulden gesamt	3.037	2.829
Nettoreinvermögen	1.305	1.456
Konzernanteil am Nettoreinvermögen	587	655
Jahresergebnis	152	151
Konzernanteil	68	68

In den Konzernabschluss wurden im Geschäftsjahr folgende Unternehmen nicht einbezogen, die in ihrer Gesamtheit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital 2011 in %	Anteil am Kapital 2012 in %
FROSTA Romania S.R.L.	Bukarest/Rumänien	100,00	100,00
FROSTA Benelux B.V. i. L.	Berkel-Enschot/Niederlande	100,00	100,00
NORDSTERN America Inc.	Seattle/USA	100,00	100,00
FROSTA Hungary Kft.	Esztergom/Ungarn	100,00	100,00
COPACK Sp. z o.o.	Bydgoszcz/Polen	100,00	100,00
Columbus Spedition GmbH	Bremerhaven	33,33	33,33
FTI Food Trading International GmbH i. L.	Otterndorf	25,00	25,00

Die FTI Food Trading International GmbH, Otterndorf, wurde im Vorjahr als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Über das Unternehmen wurde in 2012 die Liquidation beschlossen.

4 c) Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen

Die Vermögenswerte und Schulden von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum geltenden Währungskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zu monatlichen Durchschnittskursen umgerechnet, da die Umrechnung zu Durchschnittskursen aufgrund geringer Kursschwankungen im Berichtszeitraum eine angemessene Annäherung an die Umrechnungskurse an den Tagen der Geschäftsvorfälle darstellt.

Die aus der Umrechnung resultierenden Währungsdifferenzen werden als Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung erfasst.

Die folgenden Wechselkurse wurden bei der Erstellung der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung berücksichtigt (Gegenwert für EUR 1):

Stichtagskurs	2011	2012
Polnischer Zloty	4,4632	4,0928
Tschechische Krone	25,825	25,121

3. Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

5 a) Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Erlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen und Waren werden erfasst, wenn die geschuldete Lieferung erbracht wurde und der Gefahren- und Eigentumsübergang erfolgt ist. Kundenskonti und -rabatte sowie Warenrückgaben werden periodengerecht entsprechend den zugrunde liegenden Umsätzen verbucht.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Zinsen werden im Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand bzw. Ertrag erfasst.

Dividenden werden zum Ausschüttungszeitpunkt vereinnahmt.

6 b) Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Immaterielle Vermögenswerte, die eine bestimmbare Nutzungsdauer aufweisen, werden ab dem Zeitpunkt der Bereitstellung linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Software	4
Lizenzen	4

7 c) Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Kosten selbsterstellter Sachanlagen umfassen alle Einzelkosten sowie alle Gemeinkosten, die im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen.

Investitionszuschüsse sowie Investitionszulagen werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass diese Zuwendungen gewährt und die damit verbundenen Bedingungen erfüllt werden. Sie mindern die Anschaffungs- bzw.

Herstellungskosten. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden in dem Geschäftsjahr als Ertrag erfasst, in dem die entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, angefallen sind. Finanzierungskosten werden als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden grundsätzlich als Aufwand behandelt. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die Kosten zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des Vermögenswertes führen. Die zu aktivierenden Vermögenswerte werden für Zwecke der Abschreibungsbemessung getrennten Betrachtungen unterzogen, wenn wesentliche Kostenbestandteile unterschiedliche wirtschaftliche Nutzungsdauern haben.

Bei Vermögenswerten in „finance lease“, bei denen im Wesentlichen alle Risiken und Nutzen im Zusammenhang mit einem Vermögenswert auf den Konzern übergehen, werden diese abzüglich kumulierter Abschreibungen sowie eine entsprechende Verbindlichkeit in Höhe des Marktwertes des Vermögenswertes bzw. des niedrigeren Barwerts der Miet- oder Leasingzahlungen angesetzt.

Die aktivierten Vermögenswerte werden entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen konzerneinheitlich über die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern:

Nutzungsdauer in Jahren	
Gebäude	25 – 40
Andere Baulichkeiten	12 – 15
Technische Anlagen und Maschinen	7 – 15
EDV-Ausstattung	3 – 7
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 – 13

8 d) Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen

Die FRoSTA AG überprüft die Vermögenswerte des Anlagevermögens auf die Notwendigkeit außerplanmäßiger Abschreibungen, sobald Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass dauerhafte Wertminderungen vorliegen („Impairment-Test“). Eine außerplanmäßige Abschreibung wird vorgenommen, falls der zu erwartende Veräußerungserlös bzw. der Kapitalwert der zukünftig erwarteten Zahlungsströme aus den Vermögenswerten kleiner ist als der jeweilige Buchwert des Vermögenswertes.

Sofern eine Ermittlung des erzielbaren Betrages für einzelne Vermögenswerte nicht möglich ist, erfolgt die Bestimmung des Cashflow für die nächst höhere Gruppierung von Vermögenswerten, für die ein derartiger Cashflow ermittelt werden kann. Die Cashflow-Prognose dieser Zahlungsmittel generierenden Einheiten basiert auf dem detaillierten Finanzbudget für die nächsten Jahre sowie der darüber hinaus fortentwickelten Finanzplanung. Die dabei angenommenen Wachstumsraten übersteigen nicht die durchschnittlichen Wachstumsraten des Geschäftsfeldes, in dem die jeweilige Zahlungsmittel generierende Einheit tätig ist. Der Diskontierungssatz basiert auf einer gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostenberechnung unter Heranziehung der Fremd-/Eigenkapitalstruktur und beträgt

8,35 % vor Steuern. Bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt eine Zuschreibung maximal auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

9 e) Beteiligungen

Veräußerbare finanzielle Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag mit dem Zeitwert bzw., sofern dieser nicht zu ermitteln ist, mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

10 f) Vorräte

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Handelswaren wurden nach der Durchschnittsmethode ermittelt und ergeben sich aus den Einkaufspreisen zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten. Die Herstellungskosten beinhalten neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch dem Produktionsprozess zuzurechnende Gemeinkosten einschließlich angemessener Abschreibungen auf Fertigungsanlagen unter der Annahme einer Normalauslastung. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Bewertung der Vorräte einbezogen, sondern in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Abwertungen für Bestandsrisiken werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen. Soweit erforderlich, wird der niedrigere realisierbare Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufspreis im gewöhnlichen Geschäftsverkehr abzüglich geschätzter Fertigstellungs- und Verkaufskosten.

Bei Wegfall der Gründe, die zu einer Wertminderung der Vorräte geführt haben, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

11 g) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte werden bei der Erstbewertung zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Ausfallrisiken sind, soweit nicht durch Versicherungen abgedeckt, durch ausreichende Wertberichtigungen berücksichtigt.

12 h) Finanzmittel

Die Kassenbestände und Bankguthaben sind zum Nennwert bilanziert.

13 i) Rückstellungen für Pensionen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen ermittelt. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt dabei auf Basis von Pensionsgutachten. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird durch Diskontierung der geschätzten künftigen Zahlungen der laufenden Leistungen bestimmt. Der Rechnungszinssatz orientiert sich hierbei an erstklassigen festverzinslichen Industrieanleihen vergleichbarer Laufzeit am Bewertungsstichtag. Währung und Fristigkeit der Anleihen sollen Währung und geschätzter Fälligkeit der verdienten Pensionsansprüche entsprechen.

Dienstzeitaufwand und versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im Personalaufwand erfasst. Auf die Anwendung der Korridormethode wird dementsprechend verzichtet. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird bei den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

14 j) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren rechtlichen und faktischen Verpflichtungen des Konzerns gegenüber Dritten, deren Erfüllung wahrscheinlich ist und deren Höhe zuverlässig eingeschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden entsprechend IAS 37 mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zu den langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer zählen die Jubiläumsgelder und Altersteilzeitverpflichtungen. Jubiläumsrückstellungen werden nach IAS 19 mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. In jedem Jahr ist der Barwert der bis zum Stichtag erworbenen Ansprüche zurückzustellen. Rückstellungen zur Altersteilzeit haben ebenfalls zum Barwert zu erfolgen. Vorhandenes Planvermögen ist mit den Rückstellungen zur Altersteilzeit zu verrechnen, wobei das Planvermögen mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten ist.

Langfristige Rückstellungen werden auf der Grundlage entsprechender Marktzinssätze mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

Rückstellungen für Restrukturierungen werden nur berücksichtigt, sofern zum Bilanzstichtag eine hinreichende Konkretisierung der beabsichtigten Maßnahmen erfolgt ist und diese Maßnahmen kommuniziert worden sind.

15 k) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden bei der Erstbewertung zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und in der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zu Stichtagskursen umgerechnet. Kursgesicherte Positionen in fremder Währung werden ebenfalls mit dem Stichtagskurs bewertet.

16 l) Latente Steuern

Gemäß IAS 12 (Ertragsteuern) werden aktive und passive latente Steuern für alle temporären Abweichungen von Aktiva und Passiva zwischen Steuer- und Handelsbilanz und für die künftige Nutzung steuerlicher Verlustvorträge gebildet. Zur Berechnung werden die zum Bilanzstichtag zukünftig geltenden Steuersätze angewendet. Aktive latente Steuern werden nur insoweit ausgewiesen, als es wahrscheinlich ist, dass diese gegen zukünftig zu versteuerndes Einkommen genutzt werden können.

17 m) Derivative Finanzinstrumente Devisentermin- und -optionsgeschäfte sowie Zinsswaps

An derivativen Finanzinstrumenten können Devisentermin- und -optionsgeschäfte sowie Zinsswaps und Zinscaps genutzt werden. Diese werden nur mit bonitätsmäßig einwandfreien Banken abgeschlossen. Der Einsatz dieser Geschäfte erfolgt strikt nach Maßgabe einer FRoSTA-internen Verfahrensweisung und unterliegt strengen internen Kontrollen. Diese Geschäfte werden nur abgeschlossen zur Absicherung des operativen Geschäfts und der damit verbundenen Finanzierungsvorgänge. Abgesichert werden im Wesentlichen USD-Bedarfe, die sich dadurch ergeben, dass FRoSTA einen Teil seiner benötigten Rohwaren in dieser Währung einkauft, ohne dass USD-Einnahmen dem gegenüberstehen.

Bei Devisentermingeschäften wird ein festgelegter USD-Betrag zu einem vereinbarten Kurs und Termin gekauft. Dadurch wird das Risiko gemindert, dass das Unternehmen eventuell ungünstigere USD-Kaufkurse nutzen muss, was den Rohwareneinkauf in USD verteuern würde. Abgeschlossene Devisentermingeschäfte bieten allerdings keinerlei Möglichkeiten, wenn die Entwicklung auf den Devisenmärkten zu günstigeren USD-Kaufkursen führt.

Bei Devisenoptionsgeschäften erhält das Unternehmen das Recht, einen festgelegten USD-Betrag zu einem vereinbarten Kurs und Termin zu kaufen. Wenn sich die USD-Kaufkurse nach Abschluss für das Unternehmen ungünstiger entwickeln, kann der vereinbarte USD-Betrag zu dem abgeschlossenen USD-Kaufkurs gekauft werden. Entwickeln sich die USD-Kaufkurse günstiger, muss das abgeschlossene Optionsgeschäft nicht ausgeübt werden. Die benötigten USD-Beträge können auf dem günstiger gewordenen Markt beschafft werden. Mit Devisenoptionsgeschäften kann FRoSTA das Risiko eines teurer werdenden USD senken, ohne auf die Partizipation an günstiger werdenden USD-Kursen zu verzichten. Für diese Flexibilität sind allerdings Gebühren zu entrichten, die bei Abschluss eines Devisenoptionsgeschäftes fällig werden.

Die Zinssicherungsinstrumente werden zur Absicherung mittelfristiger und langfristiger variabler Finanzierungen genutzt.

Schließt das Unternehmen mit einer Bank einen Zinsswap ab, dann zahlt es während eines vereinbarten Zeitraumes zu bestimmten regelmäßigen Zeitpunkten einen festen Zinssatz für einen festgelegten Betrag an die Bank. Von der Bank erhält es zu den gleichen Zeitpunkten einen variablen Zinssatz (Referenzzinssatz wie z.B. Euribor) für den festgelegten Betrag. Unabhängig davon, wie der Marktzins (und somit der Referenzzinssatz) sich während des vereinbarten Zeitraumes entwickelt, für das Unternehmen kann er nicht schlechter werden als der feste Zinssatz.

Die Bilanzierung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt bei Abschluss mit ihren Anschaffungskosten. Zu späteren Zeitpunkten werden sie zu ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Ermittlung der Zeitwerte wird von den Banken vorgenommen und erfolgt anhand von Marktnotierungen.

Alle derivativen Finanzinstrumente werden als eigenständige Derivate behandelt, d. h. alle entstehenden Gewinne und Verluste, die sich aus der Entwicklung der Zeitwerte ergeben, werden sofort ergebniswirksam berücksichtigt.

18 Umfang und Marktwerte der Derivate setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzinstrument	Art	31.12.2011		31.12.2012	
		Nennbetrag TEUR	Zeitwert TEUR	Nennbetrag TEUR	Zeitwert TEUR
Devisentermingeschäfte	Kauf TUSD	19.345	892	32.856	-579
	Verkauf TGBP	1.799	-45	928	8
Devisenswapgeschäfte	Kauf TUSD	2.280	-3	1.434	7
	Verkauf TGBP	44	0	129	0
Zinsswaps	Darlehen TEUR	24.350	-1.353	20.641	-1.315

Als Nennbetrag eines derivativen Sicherungsgeschäftes wird die rechnerische Bezugsgröße bezeichnet, aus der sich die Zahlungen ableiten. Sicherungsgegenstand und Risiko sind nicht der Nennbetrag selbst, sondern nur die darauf bezogenen Preisänderungen.

Der Marktwert entspricht dem Betrag, der zum Stichtag bei der unterstellten Auflösung des Sicherungsgeschäfts zu bezahlen oder zu bekommen wäre. Da es sich bei dem Sicherungsgeschäft nur um marktübliche handelbare Finanzinstrumente handelt, wird der Zeitwert anhand von Marktnotierungen ermittelt. Es wird kein Hedge Accounting angewendet.

Der positive Marktwert der Finanzinstrumente wird unter den sonstigen Vermögenswerten und der negative Marktwert unter den übrigen Verbindlichkeiten gezeigt. Da die zu Grunde liegenden Kontrakte mit bonitätsmäßig einwandfreien Banken abgeschlossen wurden, existieren keine Kreditrisiken für diese Finanzinstrumente.

Die Fälligkeiten der Zinssicherungsinstrumente zum 31. Dezember 2011 und 2012 stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2011	31.12.2012
Innerhalb eines Jahres	3.298	7.056
Zwischen einem und fünf Jahren	19.293	13.335
Über fünf Jahre	1.759	250
Gesamt	24.350	20.641

19 n) Mitarbeiteraktienprogramm

Jedes Jahr können die Mitarbeiter/innen und Pensionäre der FROSTA AG eine begrenzte Anzahl von neuen Aktien zum festen Vorzugspreis erwerben. Der Unverfallbarkeitszeitpunkt entspricht dem Kaufzeitpunkt.

Es gibt drei unterschiedliche Kaufpreise je Aktie, abhängig von den Sperrfristen von 1 bzw. 4 Jahren, nach denen die Wertpapiere weiterveräußert werden können.

Die Mitarbeiter müssen sich innerhalb eines Monats für die Annahme des Angebotes entscheiden.

Gemäß IFRS 2 ist der „fair value“ der Aktien unter Berücksichtigung der vereinbarten Sperrfristen zu ermitteln. Der Kaufpreis wird dem Börsenkurs zum Kaufzeitpunkt gegenübergestellt, und die daraus resultierende Differenz abzüglich eines Abschlags für die Sperrfrist wird als Personalaufwand erfasst und der Kapitalrücklage gutgeschrieben.

20 o) Zeitwerte der Finanzinstrumente

Die Zeitwerte der Finanzinstrumente werden auf Basis entsprechender Marktwerte oder Bewertungsmethoden bestimmt. Flüssige Mittel und andere kurzfristige originäre Finanzinstrumente entsprechen den Zeitwerten der zu den jeweiligen Stichtagen bilanzierten Buchwerte.

Bei langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten erfolgt die Bestimmung des Zeitwertes auf der Basis der erwarteten Zahlungsströme unter Anwendung der zum Bilanzstichtag gültigen Referenzzinssätze. Die derivativen Finanzinstrumente wurden auf Grundlage der am Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsterminkurse sowie Referenzzinssätze ermittelt.

21 p) Transaktionen in Fremdwährung

Einkäufe und Verkäufe in Fremdwährungen werden mit dem zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Tageskurs umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs zum Bilanzstichtag in die funktionale Währung des Konzerns umgerechnet. Die aus den Umrechnungen entstandenen Kursgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

22 q) Verwendung von Schätzungen

Die Aufstellung des IFRS-Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf den Ausweis von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen haben.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen sind insbesondere hinsichtlich der Festlegung der Abschreibungsdauern, der versicherungsmathematischen Parameter bei der Bewertung der Pensions-, Jubiläums- und Altersteilzeitrückstellungen sowie der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern getroffen worden. Die tatsächlichen Beträge können von den Beträgen, die sich aus Schätzungen und Annahmen ergeben, abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

23 4) Anwendung weiterer IAS- und IFRS-Standards

Die EU hat weitere Änderungen von Standards im Jahr 2012 übernommen, die zum 31. Dezember 2012 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Dieses waren IFRS 10 (Konzernabschlüsse), IFRS 11 (Gemeinschaftliche Vereinbarungen), IFRS 12 (Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen), IFRS 13 (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert), IAS 27 (Einzelabschlüsse), IAS 28 (Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen), IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) und IAS 32 und IFRS 7 (Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden). Die genannten Standards sind erstmalig für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2013 (IAS 32: 1. Januar 2014) beginnen, anzuwenden.

Der Vorstand erwartet grundsätzlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der FROSTA AG in der Periode der erstmaligen Anwendung. Allerdings werden die Anhangsangaben voraussichtlich umfangreicher und die Gliederung gegebenenfalls angepasst.

5) Erläuterungen zur Konzernbilanz

24 a) Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der einzelnen Posten der immateriellen Vermögenswerte ist im Konzernanlagespiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt. Der Anteil der ausländischen Tochterunternehmen am Restbuchwert zum 31.12.2012 beträgt TEUR 51 (i. Vj. TEUR 40).

Im FROSTA Konzern sind Entwicklungskosten nicht aktiviert worden, da der zukünftige wirtschaftliche Nutzen nicht zuverlässig bestimmt werden kann, solange die Produkte noch nicht der Markteinführung unterlegen haben. Die Aufwendungen der Produktentwicklung für das Geschäftsjahr 2012 betragen TEUR 1.493 (i. Vj. TEUR 1.573).

25 b) Sachanlagen

Hinsichtlich der Entwicklung der Sachanlagen wird auf den Konzernanlagespiegel verwiesen. Der Anteil der Sachanlagen am Restbuchwert zum 31.12.2012, die außerhalb von Deutschland und im Wesentlichen in Polen belegen sind, beträgt TEUR 13.450 (i. Vj. TEUR 12.528). Im Geschäftsjahr mindern erhaltene Investitionszuschüsse sowie Investitionszulagen die Anschaffungskosten um TEUR 7.579 (i. Vj. TEUR 8.405). Aufgrund der aus heutiger Sicht zukünftig erwarteten Ergebnisbeiträge wurden im Geschäftsjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen berücksichtigt. In vorangegangenen Geschäftsjahren wurden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung erfolgt eine Zuschreibung maximal auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Dieser Zuschreibungswert beträgt zum 31.12.2012 TEUR 1.762 (i. Vj. TEUR 2.130).

26 c) Finanzanlagen

Hinsichtlich der Entwicklung der Finanzanlagen wird auf den Konzernanlagespiegel verwiesen. Für die nicht konsolidierten Anteile an Tochterunternehmen erfolgt der Wertansatz zum Bilanzstichtag zu fortgeführten Anschaffungskosten. Auf Beteiligungen und auf Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen in Höhe von TEUR 147 vorgenommen. Auf die sonstigen Ausleihungen wurde im Geschäftsjahr eine Zuschreibung in Höhe von TEUR 48 (i. Vj. Abschreibung TEUR 70) vorgenommen.

27 d) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2011	31.12.2012
Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	28.671	26.561
Unfertige Erzeugnisse	14.369	18.244
Fertige Erzeugnisse und Waren	21.392	21.846
Geleistete Anzahlungen	141	88
Vorräte	64.573	66.739

Es wurde, soweit dies erforderlich war, der niedrigere Nettoveräußerungswert unter Berücksichtigung noch anfallender Vertriebs- und Herstellungskosten angesetzt. Die im Aufwand erfassten Wertminderungen auf Vorräte betragen TEUR 351 (i. Vj. TEUR 752).

28 e) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2011	31.12.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	66.027	66.675
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-345	-398
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	65.682	66.277

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	2011	2012
Stand Wertberichtigungen 1. Januar	403	345
Kursdifferenzen	-4	1
Zuführungen	22	86
Verbrauch	-37	-19
Auflösungen	-39	-15
Stand Wertberichtigungen 31. Dezember	345	398

Die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen belaufen sich auf TEUR 26 (i. Vj. TEUR 34). Die Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen betragen TEUR 15 (i. Vj. TEUR 39).

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltene Risiken:

TEUR	31.12.2011	31.12.2012
Weder überfällige noch wertberichtigte Forderungen	62.938	62.860
Überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind		
Weniger als 30 Tage	2.467	3.071
30 bis 60 Tage	162	213
Mehr als 60 Tage	115	133
Gesamt überfällige Forderungen	2.744	3.417
Buchwert (netto)	65.682	66.277

Im Rahmen von Asset Backed Securities-Geschäften (ABS) wurden Forderungen in Höhe von TEUR 12.536 verkauft. Aufgrund der Struktur des Vertrages ist das wirtschaftliche Eigentum an den Forderungen bei FROSTA verblieben. Die aus der Vorfinanzierung des Forderungseinzugs resultierenden Verbindlichkeiten sind unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Bei Asset Backed Securities-Geschäften werden Forderungen an eine Zweckgesellschaft verkauft. Diese Gesellschaft platziert diese Forderungen am Kapitalmarkt. Der Preis für die Forderungen orientiert sich an dem Nennwert der Forderungen, verringert um die zu erwartenden Abzüge. Gleichzeitig wird für die Zeit bis zum Zahlungseingang eine variable Zinszahlung fällig, die sich an dem Zinssatz für kurzfristige Finanzierungen orientiert. Den Forderungseinzug betreibt die FROSTA AG als Service Provider für die Zweckgesellschaft. Es besteht das Risiko, dass die Forderungen nicht mehr am Kapitalmarkt platziert werden können. Die Zweckgesellschaft hat sich jedoch für jeweils ein Jahr zum Ankauf der Forderungen verpflichtet.

2.9 f) Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

TEUR	31.12.2011	31.12.2012
Debitorische Kreditoren	277	207
Mitarbeiter	64	54
Umsatz- und Verbrauchssteuern	1.933	1.908
Übrige finanzielle Vermögenswerte	562	1.048
Finanzielle Vermögenswerte	2.836	3.217
Abgrenzungen	233	234
Übrige Vermögenswerte	233	234
Sonstige Vermögenswerte	3.069	3.451

Für die sonstigen Vermögenswerte wurden keine Ausfallrisiken identifiziert.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Unter den übrigen Vermögenswerten wird ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von TEUR 143 (i. Vj. TEUR 5) ausgewiesen.

TEUR	31.12.2011	31.12.2012
Beizulegender Zeitwert des angelegten Vermögens	107	333
Anschaffungskosten des angelegten Vermögens	107	326

Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf Tz. 37.

3.0 g) Eigenkapital

Die Veränderung des Konzerneigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die Mindestkapitalanforderungen sind erfüllt.

Es wird eine überdurchschnittliche Eigenkapitalquote angestrebt. Die Erreichung soll durch Eigenfinanzierung erfolgen und wird auch durch die Ausgabe von Mitarbeiteraktien unterstützt.

3.1 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt TEUR 17.142. Bei einer Anzahl von 6.695.900 Aktien besteht ein rechnerischer Anteil in Höhe von EUR 2,56 je Aktie. Der Vorstand hat am 18. September 2012 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von 74.453 Inhaberaktien aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm und 12.259 Inhaberaktien gemäß Tantiememodell um insgesamt TEUR 222 auf TEUR 17.142 zu erhöhen. Die Ausgabe der Inhaberaktien gemäß Tantiememodell erfolgte zum Tageskurs am Übertragungstag. Der Bezugspreis betrug TEUR 212 (siehe Tz. 35).

Daneben besteht ein noch nicht ausgenutztes bis zum 30. Juni 2016 befristetes genehmigtes Kapital von TEUR 79 zur Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter der FRoSTA AG oder der mit ihr verbundenen Unternehmen sowie ein bis zum 30. Juni 2012 befristetes genehmigtes Kapital von TEUR 5.000 zur Kapitalerhöhung aus Geldeinlagen.

3.2 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und die Personalaufwendungen aus dem Mitarbeiteraktienprogramm.

3.3 Gewinnrücklagen und erwirtschaftetes Konzerneigenkapital (ohne Gewinnrücklagen)

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit er-

zielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital umfasst die in der laufenden Periode erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht in die Rücklagen eingestellt wurden.

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem im Jahresabschluss der FRoSTA AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Dieser beläuft sich zum 31. Dezember 2012 auf TEUR 5.022 (i. Vj. TEUR 7.096).

Die Hauptversammlung hat am 21. Juni 2012 beschlossen, aus dem Bilanzgewinn der FRoSTA AG zum 31. Dezember 2011 eine Dividende in Höhe von EUR 0,75 je Aktie (TEUR 4.957) sowie eine Zuführung zur Gewinnrücklage von TEUR 2.139 zu tätigen.

Der Vorstand der FRoSTA AG schlägt für das Jahr 2012 vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung eine Dividende von EUR 0,75 je Aktie vor.

3.4 Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung

Der Ausgleichsposten erfasst die Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei Tochterunternehmen, die in einer anderen Währung als die der Konzernmutter bilanzieren. Hauptsächlich resultiert der Bewertungsunterschied aus der Beteiligung an der FRoSTA Sp. z o.o., Bydgoszcz/Polen, deren Jahresabschluss in Polnischen Zloty erstellt wird.

3.5 Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Die FRoSTA AG hat ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie ihren Pensionären die Möglichkeit geboten, FRoSTA-Aktien zu einem Vorzugspreis zu erwerben. Es wird zwischen drei Angeboten unterschieden, die eine unterschiedliche Sperrfrist und eine limitierte Kaufmöglichkeit pro Mitarbeiter bzw. Pensionär aufweisen.

Folgende Aktienkäufe wurden getätigt:

TEUR	2011	2012
Angebot 1 – Stückzahl	33.800	35.576
Ausgabepreis (EUR)	9,00	8,00
Börsenkurs (EUR)	18,00	16,00
geschätzter Marktpreis (EUR)	12,00	10,67
Differenz (EUR)	3,00	2,67
Wert (TEUR)	102	96
Angebot 2 – Stückzahl	19.245	25.465
Ausgabepreis (EUR)	13,50	12,00
geschätzter Marktpreis (EUR)	16,50	14,67
Differenz (EUR)	3,00	2,67
Wert (TEUR)	58	68
Angebot 3 – Stückzahl	14.924	13.412
Ausgabepreis (EUR)	5,00	5,00
geschätzter Marktpreis (EUR)	12,00	10,67
Differenz (EUR)	7,00	5,67
Wert (TEUR)	104	76
Gesamt (TEUR)	264	240

Der Unterschied zwischen dem zum Gewährungszeitpunkt bestehenden geschätzten Marktpreis der FRoSTA-Aktie und dem reduzierten Preis, den die Mitarbeiter zahlen, wird als Personal-

aufwand erfasst. Der geschätzte Marktpreis wurde aus dem Börsenkurs zum Verkaufszeitpunkt unter Einbeziehung eines Abschlags aufgrund der jeweiligen Sperrfrist abgeleitet.

Anteilsbasierte Vergütungen

Die Gesellschaft hat für Mitarbeiter der Führungsebene der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen ein Tantiememodell aufgelegt, das die Vergütung in der Abgabe von Aktien der Gesellschaft vorsieht. Die Anzahl der zu übertragenden Aktien bestimmt sich nach einer leistungsorientierten Formel, mit der die Mitarbeiter entsprechend dem Grad der Zielerreichung des Konzerns und der persönlichen Zielerreichung sowohl nach qualitativen als auch quantitativen Kriterien entlohnt werden.

TEUR	2011	2012
Für das vorhergehende Geschäftsjahr ausgegebene Aktien	9.762	12.259

3.6 h) Pensionsverpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen aufgrund von Einzelzusagen an ehemalige und aktive Mitarbeiter des FRoSTA Konzerns sowie für deren Hinterbliebene gebildet.

TEUR	Stand 01.01.2012	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2012
Jubiläen	1.392	117	0	521	1.796
Langfristige sonstige Rückstellungen	1.392	117	0	521	1.796
Abfindungen	150	86	4	503	563
Drohverluste	7	7	0	0	0
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	157	93	4	503	563
Sonstige Rückstellungen	1.549	210	4	1.024	2.359

TEUR	Stand 01.01.2012	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2012
Altersteilzeit	236	97	12	151	278
Planvermögen	143	113	0	303	333

Die Versorgungssysteme innerhalb des Konzerns sind ausschließlich leistungsorientiert (defined benefit plans).

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen für die leistungsorientierte Altersversorgung erfolgt nach IAS 19 auf der Grundlage versicherungsmathematischer Annahmen.

Die versicherungsmathematischen Annahmen hinsichtlich der Lebenserwartung basieren auf den „Richttafeln 2005G“ von Dr. Klaus Heubeck.

In 2011 und 2012 entstanden folgende Aufwendungen:

TEUR	2011	2012
Versicherungsmathematische Verluste	67	69
Personalaufwand	67	69
Zinsaufwand	31	26
Pensionsaufwand	98	95

Die in der Bilanz erfasste Nettoverpflichtung hat sich folgendermaßen entwickelt:

TEUR	2011	2012
Rückstellung 1. Januar	1.122	1.132
Pensionsaufwand	98	95
Zahlungen an Pensionäre	-88	-87
Rückstellung 31. Dezember	1.132	1.140

3.7 i) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Stand 01.01.2012	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2012
Altersteilzeit	236	97	12	151	278
Planvermögen	143	113	0	303	333

Da das Planvermögen pro Altersteilzeitverpflichtung zugeordnet ist, kam es wegen des Einzelbewertungsgrundsatzes sowohl zu einem Überhang des Vermögens in Höhe von TEUR 143 als auch zu einer Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von TEUR 88.

3.8 j) Verbindlichkeiten

TEUR	Gesamt-betrag	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	1 – 5 Jahre	von mehr als fünf Jahren
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (im Vorjahr)	49.956 (55.330)	19.685 (21.269)	24.658 (27.898)	5.613 (6.163)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (im Vorjahr)	40.818 (41.003)	40.818 (41.003)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (im Vorjahr)	32 (32)	32 (32)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (im Vorjahr)	31 (87)	31 (87)	0 (0)	0 (0)
Übrige Verbindlichkeiten (im Vorjahr)	13.150 (11.554)	13.150 (11.554)	0 (0)	0 (0)

In den Geschäftsjahren 2011 und 2012 wurden die folgenden Parameter angewendet:

	2011	2012
Rechnungszins	5,00 %	3,80 %
Gehaltstrend	2,50 %	2,00 %
Rententrend	2,00 %	2,00 %

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte in Höhe von TEUR 21.934 (i. Vj. TEUR 16.190) und durch ähnliche Rechte in Höhe von TEUR 4.890 (i. Vj. TEUR 8.579) besichert. Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen handelsübliche Eigentumsvorbehalte.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2011	31.12.2012
Langfristige Darlehen	34.061	30.271
Kurzfristige Darlehen	11.281	9.685
Kontokorrentverbindlichkeiten	9.988	10.000
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	21.269	19.685
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	55.330	49.956

Die im Rahmen von Asset Backed Securities-Geschäften (ABS) verkauften Forderungen betragen zum 31. Dezember 2012 TEUR 12.536. Nach Abzug eines Abschlages in Höhe von TEUR 2.536 sind in den Kontokorrentverbindlichkeiten TEUR 10.000 enthalten.

Von den mit Kreditinstituten vereinbarten Finanzierungszusagen enthalten zwei sogenannte „financial covenants“. Dies sind vorgegebene Bilanzkennzahlen mit Mindestwerten, die nicht unterschritten werden dürfen. Falls doch, kann die Finanzierungszusage zurückgezogen werden. In 2012 wurden alle Auflagen erfüllt.

Die zum 31. Dezember 2012 bestehenden Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weisen folgende Zinssätze und Fälligkeiten auf:

31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR	Zinssatz in %	Fälligkeit
195	0	Wibor 3M + 1,75	31.01.2012
2.241	0	Wibor 3M + 1,95	31.01.2012
5.250	3.500	4,65	31.12.2014
2.250	1.500	4,65	31.12.2014
2.250	1.500	4,65	31.12.2014
279	210	Wibor 3M + 2,25	27.02.2015
1.875	1.500	3,00	30.12.2016
7.572	5.826	Euribor 3M + 1,00	31.12.2016
3.250	2.750	3,29	29.03.2018
5.859	4.922	5,31	31.03.2018
2.031	1.719	3,20	31.03.2018
4.063	3.437	3,20	31.03.2018
3.978	3.464	3,40	30.09.2019
2.000	1.944	3,00	30.09.2021
0	3.649	2,65	30.06.2022
0	2.535	3,05	30.06.2022
45.343	39.956		

Die kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

TEUR	31.12.2011	31.12.2012
Inkassovergütungen	4.314	4.442
Kreditorische Debitoren	174	113
Übrige sonstige Finanzverbindlichkeiten	517	1.888
Finanzverbindlichkeiten	5.005	6.443
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	2.603	2.267
Sozialversicherungsbeiträge	153	189
Steuern	480	536
Abgrenzungen	3.313	3.715
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	6.549	6.707
Übrige Verbindlichkeiten	11.554	13.150

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern beinhalten ausstehende Tantieme-, Lohn- und Gehaltszahlungen.

Die Abgrenzungen enthalten sowohl Ansprüche der Mitarbeiter für noch nicht genommenen Urlaub und Freischichten als auch übrige sonstige Verbindlichkeiten.

6) Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung

4
0

a) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen den Verkauf von Waren und setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2011	2012
Inland	233.768	220.394
Ausland	151.237	159.526
Umsatzerlöse	385.005	379.920

Eine Aufteilung nach Produktgruppen gliedert die Umsatzerlöse wie folgt auf:

TEUR	2011	2012
Fisch	177.154	174.413
Gemüse und Obst	102.280	100.673
Fertiggerichte und übrige Produkte	105.571	104.834
Umsatzerlöse	385.005	379.920

4
1

b) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

TEUR	2011	2012
Währungskursgewinne	3.846	5.830
Erträge aus der Ausbuchung von Abgrenzungen	663	717
Erträge aus Gutschriften für Vorjahre und der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	498	238
Erträge aus der Energiesteuererstattung	913	861
Übrige betriebliche Erträge	2.691	1.456
Sonstige betriebliche Erträge	8.611	9.102

4
2

c) Personalaufwand

Der Personalaufwand unterteilt sich wie folgt:

TEUR	2011	2012
Löhne und Gehälter	47.019	48.082
Soziale Abgaben	8.504	8.505
Aufwendungen für Altersversorgung	47	112
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen	264	239
Personalaufwand	55.834	56.938

Im Lohn- und Gehaltsaufwand sind Abfindungen in Höhe von TEUR 1.004 (i. Vj. TEUR 104) enthalten. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Im Konzern waren in 2011 bzw. 2012 durchschnittlich beschäftigt:

	2011	2012
Gewerbliche Arbeitnehmer	983	997
Angestellte	433	427
Aushilfen	75	46
Beschäftigtenzahl nach § 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB	1.491	1.470
Auszubildende	37	34
Anzahl der Mitarbeiter	1.528	1.504

4
3

d) Abschreibungen

Die Abschreibungen teilen sich wie folgt auf:

TEUR	2011	2012
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	590	570
Abschreibungen auf Sachanlagen	10.557	10.588
Abschreibungen	11.147	11.158

4
4

e) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen schlüsseln sich wie folgt auf:

TEUR	2011	2012
Lager- und Transportkosten	17.410	18.186
Aufwendungen für Fremdpersonal	9.308	8.358
Vertriebsaufwendungen	7.255	7.482
Mieten und Kühlhausaufwendungen	6.303	6.973
Instandhaltung	4.115	4.533
Währungsverluste	4.768	5.331
Gebühren, Beiträge und Versicherungen	2.978	2.943
Übrige Aufwendungen	6.561	6.540
Sonstige betriebliche Aufwendungen	58.698	60.346

4
5

f) Zinsergebnis

Das Zinsergebnis ergibt folgende Aufteilung:

TEUR	2011	2012
Zinserträge aus Bankguthaben	95	76
Zinserträge aus Zinsswaps	0	0
Zinserträge aus Ausleihungen	0	4
Zinserträge aus Steuerguthaben	60	0
Zinserträge aus der Verminderung von Drohverlustrückstellungen aus Zinsswaps	0	104
Übrige Zinserträge	67	71
Zinserträge	222	255
Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-2.444	-1.894
Zinsaufwendungen aus Zinsswaps	-24	-206
Zinsaufwendungen aus Rückstellungen für Pensionen und Altersteilzeit	-31	-20
Zinsaufwendungen aus Steuerschulden	-3	0
Drohverluste aus Zinsswaps	-183	0
ABS	-185	-66
Übrige Zinsaufwendungen	-8	-3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.878	-2.189
Zinsergebnis	-2.656	-1.934

4
6

g) Steuern vom Einkommen und Ertrag und latente Steuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und den jeweiligen ausländischen Steuern zusammen.

Die Steueraufwendungen gliedern sich nach der Herkunft wie folgt:

TEUR	2011	2012
Laufende Steuern Inland	3.026	2.253
Laufende Steuern Ausland	529	1.071
Laufende Steuern Geschäftsjahr	3.555	3.324
Steuern für Vorjahre	4	124
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.559	3.448
Latente Steuern Inland	-74	-968
Latente Steuern Ausland	114	-235
Latente Steuern	40	-1.203
Steueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung	3.599	2.245

Der erwartete Aufwand für Steuern vom Einkommen und Ertrag, der sich bei Anwendung des Steuersatzes der Konzernobergesellschaft FroSTA AG in Höhe von 29,62 % auf das IFRS-Konzernergebnis vor Steuern ergeben hätte, lässt sich wie folgt auf die Steuern vom Einkommen und Ertrag laut Gewinn- und Verlustrechnung überleiten:

TEUR	2011	2012
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	12.286	8.328
Steuersatz der FroSTA AG	29,62 %	29,62 %
Erwarteter Steueraufwand	3.639	2.467
Abweichende Steuersätze (insbesondere auf latente Steuern)	-330	-1.005
Steuern vom Einkommen und Ertrag für Vorjahre	4	124
Steueraufwand von nicht abziehbaren Betriebsausgaben	298	719
Steuerentlastung durch steuerfreie Erträge	-12	-60
Steueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung	3.599	2.245

Bei in Deutschland ansässigen Kapitalgesellschaften werden 15 % für die Körperschaftsteuer und 5,5 % für den Solidaritätszuschlag der geschuldeten Körperschaftsteuer abgeführt. Zusätzlich unterliegen diese Gesellschaften der Gewerbesteuer, deren Höhe sich in Abhängigkeit gemeindespezifischer Hebesätze bestimmt.

Aus dem Übergang vom Anrechnungsverfahren zum Halbeinkünfteverfahren resultiert ein Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von TEUR 1.794, welches ab 2008 in zehn gleichen Jahresraten ausgezahlt wird. Als Folge der Betriebsprüfung erhöhte sich das Körperschaftsteuerguthaben in 2010 auf TEUR 1.871. Dieser Betrag, abzüglich zweier bereits in den Jahren 2008 und 2009 erhaltenen Zahlungen, wird von 2010 an in acht gleichen Jahresraten ausgezahlt. Der Barwert wurde in den Forderungen aus laufenden Steuern von Einkommen und Ertrag aktiviert.

4 Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich aus temporären Differenzen wie folgt:

TEUR	31.12.2011		31.12.2012	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	0	77	4	67
Sachanlagevermögen	20	4.668	83	4.076
Vorräte	11	59	0	158
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	14	12	14
Sonstige Vermögenswerte	184	0	113	40
Pensionsrückstellungen	57	0	43	0
Sonstige Rückstellungen	168	10	575	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	1	0	13
Übrige Verbindlichkeiten	225	0	627	0
Temporäre Differenzen	676	4.829	1.457	4.368

4 h) Ergebnis je Aktie
Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie ermitteln sich wie folgt:

		2011	2012
Konzernjahresüberschuss	TEUR	8.686	6.083
Gewogener Durchschnitt ausgegebener Aktien	Tsd. Stück	6.547	6.624
Konzernjahresüberschuss je Aktie	EUR	1,33	0,92

Der Wert von EUR 0,92 (i. Vj. EUR 1,33) wird sowohl für das unverwässerte als auch das verwässerte Ergebnis ausgewiesen.

7) Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

4 Zusammensetzung des Finanzmittelfonds
Der Finanzmittelfonds setzt sich aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 9.935 (i. Vj. TEUR 10.383) zusammen.

5 8) Segmentberichterstattung
Zur Erläuterung der im Folgenden dargestellten Segmentberichterstattung verweisen wir auf die im Lagebericht gemachten Angaben.

Mio. EUR	Inland 2011	Inland 2012	+/-	Ausland 2011	Ausland 2012	+/-	Gesamt 2011	Gesamt 2012	+/-
Umsatzerlöse	234,0	220,4	-5,8 %	151,0	159,5	+5,6 %	385,0	379,9	-1,3 %
Betriebsleistung	241,1	228,1	-5,4 %	155,7	164,8	+5,8 %	396,8	392,9	-1,0 %
Rohergebnis in % vom Umsatz	84,0 35,9 %	79,1 35,9 %	-5,8 %	56,5 37,4 %	59,6 37,4 %	+5,5 %	140,5 36,5 %	138,7 36,5 %	-1,3 %
Abschreibungen	-7,2	-7,0	-2,8 %	-3,9	-4,2	+7,7 %	-11,1	-11,2	+0,9 %
Betriebsergebnis in % vom Umsatz	8,5 3,6 %	5,4 2,4 %	-36,5 %	6,4 4,2 %	4,9 3,1 %	-23,4 %	14,9 3,9 %	10,3 2,7 %	-30,9 %
Finanzergebnis							-2,6	-2,0	+23,1 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in % vom Umsatz							12,3 3,2 %	8,3 2,2 %	-32,5 %
Laufende Steuern							-3,6	-3,4	-5,6 %
Latente Steuern							0,0	1,2	
Konzernjahresüberschuss							8,7	6,1	-29,9 %

Aufgrund des IFRS 8.23 in der Fassung vom April 2009 sind wir verpflichtet, die Darstellung unserer Segmentberichterstattung an die Organisation der FRoSTA AG anzugleichen (Management Approach). Wir führen die FRoSTA AG in zwei separaten Vertriebsbereichen. Dies ist zum einen das Geschäftssegment FRoSTA, welches den Vertrieb des Markengeschäftes in Deutschland, Österreich, Osteuropa und Italien sowie das Handelsmarkengeschäft in Italien, Österreich und Osteuropa beinhaltet, und zum anderen das Geschäftssegment COPACK, welches das Handelsmarken-, Industrie- und Großverbraucher-geschäft und den Vertrieb an Heimdienste in Deutschland sowie das Handelsmarkengeschäft im sonstigen Westeuropa verantwortet. Das Management betrachtet ausschließlich die Ergebnisentwicklung der Segmente. Eine segmentierte Betrachtung des Vermögens oder der Schulden erfolgt nicht. Die Darstellung der Segmentberichterstattung entspricht der Struktur des internen Reporting.

Die Informationen „Finanzergebnis“ bis „Konzernjahresüberschuss“ werden im Unternehmen für die Berichterstattung im Rahmen des Management Approach nicht verwendet.

Der Anteil der Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen am Finanzergebnis beträgt 4 % (i. Vj. 3 %).

Wie schon im Vorjahr hat auch in 2012 kein Kunde 10 % oder mehr zum Konzernumsatz beigetragen.

Mio. EUR	Segment FRoSTA 2011	Segment FRoSTA 2012	+/-	Segment COPACK 2011	Segment COPACK 2012	+/-	Gesamt 2011	Gesamt 2012	+/-
Umsatzerlöse	104,2	109,7	+5,3 %	280,8	270,2	-3,8 %	385,0	379,9	-1,3 %
Betriebsleistung	107,4	113,4	+5,6 %	289,4	279,3	-3,5 %	396,8	392,9	-1,0 %
Rohergebnis in % vom Umsatz	45,0 43,2 %	47,5 43,3 %	+5,6 %	95,5 34,0 %	91,2 33,7 %	-4,5 %	140,5 36,5 %	138,7 36,5 %	-1,3 %
Abschreibungen	-2,9	-3,0	-3,4 %	-8,2	-8,2	0,0 %	-11,1	-11,2	+0,9 %
Betriebsergebnis in % vom Umsatz	5,4 5,2 %	4,9 4,5 %	-9,3 %	9,5 3,4 %	5,4 2,0 %	-43,2 %	14,9 3,9 %	10,3 2,7 %	-30,9 %
Finanzergebnis							-2,6	-2,0	+23,1 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in % vom Umsatz							12,3 3,2 %	8,3 2,2 %	-32,5 %
Laufende Steuern							-3,6	-3,4	-5,6 %
Latente Steuern							0,0	1,2	
Konzernjahresüberschuss							8,7	6,1	-29,9 %

9) Sonstige Angaben

5 a) Originäre Finanzinstrumente
Die Zeitwerte der originären Finanzinstrumente sind in nachfolgender Übersicht dargestellt:

TEUR	31.12.2011		31.12.2012	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	55.330	56.117	49.956	51.033
Übrige Finanzverbindlichkeiten	5.005	5.005	6.443	6.443

Für die übrigen originären Finanzinstrumente stimmen die Buchwerte mit den Zeitwerten überein.

5 b) Haftungsverhältnisse
Nennenswerte Haftungsverhältnisse bestehen aus Sicht des FRoSTA Konzerns nicht.

5 c) Sonstige finanzielle Verpflichtungen
Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2011	2012
Verpflichtungen aus laufenden Leasingverträgen	3.056	2.103
Verpflichtungen aus laufenden Miet- u. Wartungsverträgen	3.524	3.017
Bestellobligo aus Erweiterungsinvestitionen	2.141	2.521
Konsignationsvereinbarungen	2.595	1.740
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	11.316	9.381

Die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus Miet-, Wartungs- und Leasingverträgen zum 31. Dezember 2012 haben folgende Restlaufzeiten:

TEUR	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Künftige Zahlungen aus laufenden Leasingverträgen	951	1.152	0
Künftige Zahlungen aus laufenden Miet- und Wartungsverträgen	2.148	869	0
Summe	3.099	2.021	0

Die Gesamtaufwendungen aus den Leasing- und Mietverträgen betragen im Geschäftsjahr TEUR 3.779 (i. Vj. TEUR 3.821).

5 d) Honorar des Konzernabschlussprüfers
Das für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	51
Andere Bestätigungsleistungen	16
Gesamt	67

5 e) Beziehungen zu nahe stehenden Personen
Vorstand
Mitglieder des Vorstands der FRoSTA AG waren im Geschäftsjahr 2012:

- > Felix Ahlers, Kaufmann, Hamburg (Vorsitzender)
- Stand zum 31. Dezember 2012: 1.482.592 FRoSTA-Aktien = 22,1 %
- > Hinnerk Ehlers, Kaufmann, Hamburg (Vorstand Marketing und Vertrieb)
- > Dr. Stephan Hinrichs, Kaufmann, Bendestorf (Vorstand Finanzen und Verwaltung)
- > Jürgen Marggraf, Kaufmann, Bremen (Vorstand Produktion und Technik)

Der Gesamtbesitz an FRoSTA-Aktien des Vorstands beträgt zum Bilanzstichtag 1.527.811 Stück = 22,8 %.

Aufsichtsrat
Mitglieder des Aufsichtsrats der FRoSTA AG waren im Geschäftsjahr 2012:

- > Dirk Ahlers, Kaufmann, Hamburg (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Stand zum 31. Dezember 2012: 2.242.271 FRoSTA-Aktien = 33,5 %
- > Oswald Barckhahn, Kaufmann, Warschau/Polen (stellvertreter Aufsichtsratsvorsitzender)
- > Jürgen Schimmelpfennig, Betriebsratsvorsitzender der FRoSTA AG, Bremerhaven

Der Gesamtbesitz an Aktien der FRoSTA AG beim Aufsichtsrat beträgt zum Bilanzstichtag 2.244.271 Stück = 33,5 %

Die Kommanditgesellschaft Lenox Handels- und Speditionsgesellschaft mbH & Co., Hamburg, ein Unternehmen, dessen Gesellschafter Dirk Ahlers ist, hat im Geschäftsjahr 2012 Reisekosten, Mieten, Warenlieferungen, Provisionen aus Waren- geschäften und sonstigen Leistungen von insgesamt TEUR 279 (i. Vj. TEUR 193) an die FRoSTA AG berechnet. Die FRoSTA AG hat im Geschäftsjahr Waren in Höhe von TEUR 40 (i. Vj. TEUR 5) berechnet. Zum 31. Dezember 2012 beträgt der Saldo TEUR 0 (i. Vj. TEUR 14).

Die Lenox Frozen Fruits Ltd., eine 100-Prozent-Beteiligung der Kommanditgesellschaft Lenox Handels- und Speditionsgesellschaft mbH & Co., hat im Geschäftsjahr 2012 Warenlieferungen und Provisionen in Höhe von TEUR 595 (i. Vj. TEUR 409) an die FRoSTA AG berechnet. Die FRoSTA AG hat im Geschäftsjahr Waren (Folie) in Höhe von TEUR 23 (i. Vj. TEUR 40) berechnet. Zum 31. Dezember 2012 beträgt der Saldo TEUR 6 (i. Vj. TEUR 0).

Die Bio-Frost Westhof GmbH hat im Geschäftsjahr 2012 Warenlieferungen in Höhe von TEUR 1.151 (i. Vj. TEUR 1.844) an die FRoSTA AG berechnet. Zum 31. Dezember 2012 beträgt der Saldo TEUR 31 (i. Vj. TEUR 87).

Die Columbus Spedition GmbH hat im Geschäftsjahr 2012 Frachtkosten in Höhe von TEUR 1.772 (i. Vj. TEUR 2.077) an die FRoSTA AG berechnet. Zum 31. Dezember 2012 beträgt der Saldo TEUR 122 (i. Vj. TEUR 147).

Im Geschäftsjahr 2011 wurde ein Darlehen an die FTI Food Trading International GmbH i. L. in Höhe von TEUR 250 ausgereicht. Im Geschäftsjahr 2012 wurde eine Wertberichtigung von TEUR 134 auf den beizulegenden Wert von TEUR 116 vorgenommen.

Ulf Weisner hat Beratungsleistungen und Reisekosten in Höhe von TEUR 0 (i. Vj. TEUR 1) an die FRoSTA AG berechnet. Der Saldo beträgt zum 31. Dezember 2012 TEUR 0 (i. Vj. TEUR 0).

Von den nicht konsolidierten Tochterunternehmen wurden im Geschäftsjahr Vertriebskosten in Höhe von TEUR 304 (i. Vj. TEUR 293) berechnet.

56 f) Bezüge gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB
Für das Geschäftsjahr 2012 betragen die Gesamtbezüge des Vorstands TEUR 2.122 (i. Vj. TEUR 2.169). Davon betrafen fixe Bezüge TEUR 1.190 (i. Vj. TEUR 1.176) und variable Vergütungen TEUR 932 (i. Vj. TEUR 993).

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr TEUR 74 (i. Vj. TEUR 73). Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstände betragen zum Bilanzstichtag TEUR 583 (i. Vj. TEUR 560).

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen TEUR 60, davon variable TEUR 46 und fixe TEUR 14. Bei den Vorjahresbezügen von TEUR 62 handelte es sich um variable TEUR 48 und fixe Bezüge TEUR 14.

57 g) Ergebnisverwendung
Wir werden der Hauptversammlung vorschlagen, eine Bruttodividende in Höhe von EUR 0,75 je Aktie entsprechend einer Bruttodividendensumme von EUR 5.021.925,00 zu zahlen, die aus dem zum 31.12.2012 ausgewiesenen Bilanzgewinn der FRoSTA AG gezahlt wird. Die Bruttodividende unterliegt der Kapitalertragsteuer (25 %) in Höhe von EUR 1.255.481,25 und einem Solidaritätszuschlag (5,5 %) in Höhe von EUR 69.051,47. Hieraus ergibt sich eine Nettodividende in Höhe von EUR 3.697.392,28.


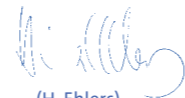
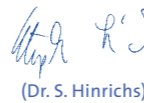

58 h) Risikobericht
Alle nicht zu den unmittelbaren Tätigkeitsfeldern des Konzerns gehörenden Risiken, wie z. B. Währungs-, Haftpflicht- oder Sachschadenrisiken werden durch Vereinbarungen bzw. Verträge abgesichert.

Unternehmerische Risiken des Marktes werden vom Konzern selbst getragen. Durch entsprechendes Risikomanagement sollen Schäden möglichst gar nicht auftreten bzw. niedrig gehalten werden.

Ausführliche Informationen über die Unternehmensrisiken sind dem zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der FRoSTA AG zu entnehmen.

Bremerhaven, 18. März 2013





Der Vorstand


(F. Ahlers) 
(H. Ehlers)

(Dr. S. Hinrichs) 
(J. Marggraf)

Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 297 Abs. 2 Satz 4 und § 315 Abs. 1 Satz 6 HGB
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Bremerhaven, 18. März 2013

Der Vorstand


(F. Ahlers) 
(H. Ehlers)

(Dr. S. Hinrichs) 
(J. Marggraf)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der FRoSTA Aktiengesellschaft, Bremerhaven, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der

angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bremen, 20. März 2013

Gräwe & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft


Dr. Meyer · Wirtschaftsprüfer 
Reinke · Wirtschaftsprüfer

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG FROSTA AG	41
BILANZ FROSTA AG	42
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS (ANLAGESPIEGEL) FROSTA AG	44
ANHANG FROSTA AG NACH HGB	46
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	52

	Anhang Tz.	2011 TEUR	2012 TEUR
1. Umsatzerlöse	(10)	368.806	361.165
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		2.245	2.800
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		88	57
4. Sonstige betriebliche Erträge	(11)	5.928	6.076
5. BETRIEBSLEISTUNG		377.067	370.098
6. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-242.404	-241.267
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-10.847	-10.239
		-253.251	-251.506
7. ROHERGEBNIS		123.816	118.592
8. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		-41.861	-41.629
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung TEUR 32 (i.Vj. TEUR 36)		-7.576	-7.304
		-49.437	-48.933
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-8.082	-7.375
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-53.892	-53.916
11. ORDENTLICHES BETRIEBSERGEBNIS		12.405	8.368
12. Erträge aus Beteiligungen		81	72
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 108 (i.Vj. TEUR 10)		169	220
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-70	-147
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundene Unternehmen TEUR 16 (i.Vj. TEUR 25)		-2.248	-1.946
16. Finanzergebnis		-2.068	-1.801
17. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		10.337	6.567
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	(13)	-3.026	-2.354
19. Sonstige Steuern		-215	-154
20. JAHRESÜBERSCHUSS		7.096	4.059
21. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen		0	963
22. BILANZGEWINN		7.096	5.022

	Anhang Tz.	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR
AKTIVA			
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(3)		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.028	791
		1.028	791
II. Sachanlagen	(3)		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		22.407	21.187
2. Technische Anlagen und Maschinen		16.179	15.378
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.796	5.161
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.343	2.469
		45.725	44.195
III. Finanzanlagen	(3)		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		11.092	11.092
2. Beteiligungen		1.055	1.042
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		250	116
4. Wertpapiere des Anlagevermögens		6	6
5. Sonstige Ausleihungen		45	38
		12.448	12.294
		59.201	57.280
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		21.357	19.031
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		14.077	17.685
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		18.700	18.410
4. Geleistete Anzahlungen		38	0
		54.172	55.126
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		61.901	60.533
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		3.274	4.411
3. Sonstige Vermögensgegenstände – davon eingeforderte ausstehende Einlagen: TEUR 0 (i. Vj. TEUR 3)		3.082	2.772
		68.257	67.716
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		7.442	8.561
		129.871	131.403
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		197	207
D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG (5)		5	145
BILANZSUMME		189.274	189.035

4
2

	Anhang Tz.	31.12.2011 TEUR	31.12.2012 TEUR
PASSIVA			
A. EIGENKAPITAL	(6)		
I. Gezeichnetes Kapital		16.920	17.142
II. Kapitalrücklage		10.011	10.658
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage		200	200
2. Andere Gewinnrücklagen		55.721	56.897
		55.921	57.097
IV. Jahresüberschuss		7.096	5.022
		89.948	89.919
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(7)	667	645
2. Steuerrückstellungen		994	1.603
3. Sonstige Rückstellungen	(8)	14.636	16.253
		16.297	18.501
C. VERBINDLICHKEITEN	(9)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		45.044	43.921
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		26.420	23.517
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		5.206	6.435
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		87	31
5. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern: TEUR 486 (i. Vj. TEUR 429)		6.172	6.661
		82.929	80.565
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		100	50
BILANZSUMME		189.274	189.035

4
3

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS (ANLAGESPIEGEL) FRoSTA AG ZUM 31. DEZEMBER 2012	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN						BUCHWERT	
	Stand 1.1.2012 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Um- buchungen TEUR	Stand 31.12.2012 TEUR	Stand 1.1.2012 TEUR	Zugänge TEUR	Zuschreibun- gen EUR	Abgänge TEUR	Um- buchungen TEUR	Stand 31.12.2012 TEUR	Stand 31.12.2012 TEUR	Stand 31.12.2011 TEUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE													
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.514	239	0	0	11.753	10.486	476	0	0	0	10.962	791	1.028
II. SACHANLAGEN													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	68.848	539	0	74	69.461	46.441	1.833	0	0	0	48.274	21.187	22.407
2. Technische Anlagen und Maschinen	117.362	2.604	464	132	119.634	101.183	3.533	0	464	4	104.256	15.378	16.179
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.363	840	295	-5	39.903	33.567	1.534	61	294	-4	34.742	5.161	5.796
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.343	1.327	0	-201	2.469	0	0	0	0	0	0	2.469	1.343
	226.916	5.310	759	0	231.467	181.191	6.900	61	758	0	187.272	44.195	45.725
III. FINANZANLAGEN													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.543	0	0	0	11.543	451	0	0	0	0	451	11.092	11.092
2. Beteiligungen	1.781	0	0	0	1.781	726	13	0	0	0	739	1.042	1.055
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	250	0	0	0	250	0	134	0	0	0	134	116	250
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	6	0	0	0	6	0	0	0	0	0	0	6	6
5. Sonstige Ausleihungen	115	0	55	0	60	70	0	48	0	0	22	38	45
	13.695	0	55	0	13.640	1.247	147	0	0	0	1.346	12.294	12.448
	252.125	5.549	814	0	256.860	192.924	7.523	109	758	0	199.580	57.280	59.201

FROSTA Aktiengesellschaft, Bremerhaven

ANHANG DES JAHRESABSCHLUSSES DER FROSTA AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012

1 A. GRUNDLAGEN DES ABSCHLUSSES

Der Jahresabschluss der FROSTA Aktiengesellschaft (im Folgenden FROSTA AG) wird nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und unter Beachtung ergänzender Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt und in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

2 B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Gewinn- und Verlustrechnung

Die FROSTA AG erstellt die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren.

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden auf Grundlage der betrieblichen Nutzungsdauern nach der linearen Methode berechnet. Für selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird das Aktivierungswahlrecht nicht in Anspruch genommen. Forschungs- und Entwicklungskosten werden daher in voller Höhe in den Aufwand gebucht.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bei zeitlich begrenzter Nutzung, angesetzt. Die Abschreibungen werden auf Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern berechnet. Der Übergang von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode erfolgt, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Diese Regelung gilt für Anlagenzugänge bis zum 31.12.2009. Ab dem 1.1.2010 werden Anlagenzugänge nach der linearen Methode beschrieben. Für voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis EUR 150,00 werden im Zugangsjahr als Aufwand erfasst. Bei Anschaffungskosten zwischen 150,01 und 410,00 EUR werden die geringwertigen Wirtschaftsgüter voll beschrieben und im Anlagespiegel als Abgang ausgewiesen.

Für bilanzierte Transportpaletten besteht ein Festwert.

Vereinnahmte bzw. beantragte Investitionszulagen und -zuschüsse mindern die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der geförderten Anlagegegenstände.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten abzüglich vorgenommener Abschreibungen auf den beizulegenden Wert angesetzt.

Umlaufvermögen

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, soweit nicht nach dem Niederwertprinzip eine niedrigere Bewertung vorzunehmen ist. Die Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren ergeben sich aus den Einkaufspreisen zuzüglich Anschaffungsnebenkosten, abzüglich Anschaffungspreisminderungen.

Die Herstellungskosten umfassen zusätzlich zu den Einzelkosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie des Werteverzehrs des Anlagevermögens. Allgemeine Verwaltungskosten sowie Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebes, für freiwillige soziale Leistungen und für betriebliche Altersversorgung werden nicht aktiviert. Abschläge für verlustfreie Bewertung und für Bestandsrisiken durch überhöhte Lagerdauer oder verminderte Verwertbarkeit werden vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Ausfall- und Kreditrisiken wird durch Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Für die Berechnung der Pauschalwertberichtigung wird ein Prozentsatz von 1,0 zugrunde gelegt.

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern

Latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten werden saldiert ausgewiesen. Bei einem Überhang der aktiven über die passiven latenten Steuern wird von dem Wahlrecht des Nichtausweises Gebrauch gemacht. Zur Berechnung werden die zum Bilanzstichtag zukünftig geltenden Steuersätze angewendet.

Vermögens- sowie Ertrags- und Aufwandsverrechnung

Für Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Altersteilzeitverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind, erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert.

Erträge und Aufwendungen aus diesen Vermögensgegenständen werden mit dem Ertrag aus der Abzinsung verrechnet und im Finanzergebnis ausgewiesen. Weiterhin werden diese Vermögensgegenstände mit der jeweils zugrunde liegenden Verpflichtung verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik

mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ sowie des „Barwertverfahrens“. Der Rückstellungsbetrag wird unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen Anwartschafts- bzw. Rentenentwicklung sowie evtl. Fluktuationswahrscheinlichkeiten ermittelt. Für die Abzinsung wird seit dem 1.1.2010 der jeweilige von der deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichte durchschnittliche Marktzins verwendet.

Übrige Rückstellungen

In den übrigen Rückstellungen sind in angemessenem und ausreichendem Umfang individuelle Vorsorgen für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

Die Bewertung der Jubiläums- und Altersteilzeitverpflichtungen erfolgt nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ sowie des „Barwertverfahrens“. Zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung des Barwertes berücksichtigt. Für die Abzinsung wird seit dem 1.1.2010 der jeweilige von der deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz verwendet. Für Altersteilzeitzusagen wurden jeweils Zeitkontenrückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Zur Verrechnung von Verpflichtungen mit Vermögensgegenständen, sowie zur Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen siehe „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung und Ertrags- und Aufwandsverrechnung“.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Gezeichnetes Kapital TEUR	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis 2011 TEUR	Jahresergebnis 2012 TEUR
1. COPACK Tiefkühlkost-Produktions GmbH, Bremerhaven	100,00	256	247	1	0
2. ELBTAL Tiefkühlkost Vertriebs GmbH, Lommatzsch	100,00	26	27	0	0
3. FROSTA Tiefkühlkost GmbH, Bremerhaven	100,00	255	261	2	1
4. FROSTA Foodservice GmbH, Bremerhaven	100,00	256	265	2	1
5. TIKO Vertriebsgesellschaft mbH, Bremerhaven	100,00	256	269	3	2
6. BioFreeze GmbH, Bremerhaven	100,00	256	254	0	0
7. Feldgemüse GmbH Lommatzsch, Lommatzsch	100,00	26	13	1	1
8. FROSTA Sp. z o.o., Bydgoszcz/Polen	100,00	8.552	16.215	2.254	3.202
9. FROSTA France S.a.r.l., Boulogne-Billancourt/Frankreich	100,00	153	325	10	10
10. FROSTA Italia s.r.l., Rom/Italien	100,00	10	258	22	30
11. FROSTA Tiefkühlkost GmbH, Baden/Österreich	100,00	36	310	17	12
12. FROSTA ČR s.r.o., Prag/Tschechische Republik	100,00	40	204	9	27
13. FROSTA Hungary Kft., Esztergom/Ungarn	100,00	22	33	11	6
14. FROSTA Romania S.R.L., Bukarest/Rumänien	100,00	20	7	-3	-3
15. COPACK Sp. z o.o., Bydgoszcz/Polen	100,00	12	6	-1	-1
16. Bio-Frost Westhof GmbH, Wöhrden	45,00	617	1.456	152	151
17. Columbus Spedition GmbH, Bremerhaven	33,33	135	351 ¹	216	²
18. FTI Food Trading International GmbH i. L., Otterndorf	25,00	50	0	-108	²

¹ betrifft 2011
² Daten liegen nicht vor

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in fremder Währung werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Sowohl unrealisierte Gewinne als auch Verluste werden bilanziert. Die Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt dagegen imparitatisch, das heißt, für negative Werte werden Rückstellungen gebildet, positive Werte werden nicht abgesetzt.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

3 1. Anlagevermögen

Eine von den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten ausgehende Darstellung des Anlagevermögens ist als Anlage zu diesem Anhang beigefügt.

Auf das Finanzanlagevermögen der FROSTA AG wurden im Geschäftsjahr TEUR 147 (i. Vj. TEUR 70) außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Für bilanzierte Transportpaletten besteht ein Festwert in Höhe von TEUR 219 (i. Vj. TEUR 158).

Die Wertminderung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von geförderten Anlagegegenständen aufgrund von Investitionszulagen und -zuschüssen betrug zum 31.12.2012 TEUR 1.877 (i. Vj. TEUR 2.234). Die Auflösung der Investitionszulagen und -zuschüsse von TEUR 380 (i. Vj. TEUR 407) mindert direkt die Bruttoabschreibungen.

Beteiligungen

Die FROSTA AG ist an folgenden Gesellschaften beteiligt:

Daneben bestehen drei weitere Beteiligungen, auf deren Angabe in der Übersicht mit Hinweis auf § 286 Abs 3 Nr. 1 HGB verzichtet wird.

4 2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus dem gegenseitigen Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von TEUR 627 (i. Vj. TEUR 390) und dem Verrechnungsverkehr in Höhe von TEUR 3.784 (i. Vj. TEUR 2.884). Finanzierungscharakter haben davon TEUR 2.900 (i. Vj. TEUR 2.000).

Zum 31.12.2012 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 12.536 (Vj. TEUR 12.099) im Rahmen von Asset Backed Security-Geschäften verkauft.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 672 (i. Vj. TEUR 827) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

5 3. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung
Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung beträgt TEUR 145 (i. Vj. TEUR 5). Der beizulegende Zeitwert des angelegten Vermögens beträgt TEUR 333 (i. Vj. TEUR 107), die Anschaffungskosten betragen TEUR 326 (i. Vj. TEUR 107).

Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Rückdeckungsversicherungen.

6 4. Eigenkapital
Am 31. Dezember 2012 beträgt das Grundkapital EUR 17.141.504,00 und ist eingeteilt in 6.695.900 Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 21. Juni 2012 wurde beschlossen, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 7.096.378,04 einen Betrag von EUR 2.139.487,04 in andere Gewinnrücklagen einzustellen.

TEUR	Gesamt-betrag	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	1-5 Jahre	von mehr als fünf Jahren
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (im Vorjahr)	43.921 (45.044)	18.137 (17.307)	20.171 (21.942)	5.613 (5.795)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (im Vorjahr)	23.517 (26.420)	23.517 (26.420)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (im Vorjahr)	6.435 (5.206)	6.435 (5.206)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (im Vorjahr)	31 (87)	31 (87)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (im Vorjahr)	6.661 (6.172)	6.661 (6.172)	0 (0)	0 (0)
	80.565 (82.929)	54.781 (55.192)	20.171 (21.942)	5.613 (5.795)

Der Vorstand hat am 18. September 2012 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft weiterhin durch Ausgabe von 86.712 Inhaberaktien an Belegschaftsangehörige um EUR 221.982,72 auf EUR 17.141.504,00 zu erhöhen. Die Erhöhung erfolgte aufgrund der dem Vorstand nach § 4 Abs. 3 der Satzung eingeräumten Ermächtigung. Gemäß Aufsichtsratsbeschluss vom 18. September 2012 wurde dem Vorstandsbeschluss über die Kapitalerhöhung zugestimmt. Durch Aufgelder aus der Ausgabe der Aktien resultierte die Einstellung in die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 647.100,80.

Daneben besteht ein noch nicht ausgenutztes bis zum 30. Juni 2016 befristetes genehmigtes Kapital von EUR 79.025,92 zur Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter der Gesellschaft oder der mit ihr verbundenen Unternehmen sowie ein bis zum 30. Juni

2012 befristetes genehmigtes Kapital von EUR 5.000.000,00 zur Kapitalerhöhung gegen Geldeinlagen.

7 5. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen betrifft ausschließlich Bestandsrentner und betrug im Geschäftsjahr TEUR 645 (i. Vj. TEUR 667). Die versicherungsmathematische Bewertung des Erfüllungsbetrages basiert auf einem Abzinsungssatz von 5,05 % und einem Rententrend von 2,0 %. Die Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf den „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck.

8 6. Sonstige Rückstellungen
Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Personalrückstellungen in Höhe von TEUR 5.539. Darin enthalten sind Jubiläumsrückstellungen mit einem Erfüllungsbetrag von TEUR 1.454. Der zugrunde gelegte Abzinsungssatz beträgt bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren 5,05 %.

Altersteilzeitrückstellungen sind mit einem Erfüllungsbetrag von TEUR 275 bewertet. Es wurde mit einem adäquaten Abzinsungssatz gerechnet. Da das Planvermögen in Höhe von TEUR 333 pro Altersteilzeitverpflichtung zugeordnet ist, kam es wegen des Einzelbewertungsgrundsatzes sowohl zu einem Überhang in Höhe von TEUR 145 als auch zu einer Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von TEUR 87.

Weitere Rückstellungen betreffen Inkassoprovisionen in Höhe von TEUR 4.442 und ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 3.999.

9 7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte in Höhe von TEUR 16.108 (i. Vj. TEUR 10.813) und durch ähnliche Rechte in Höhe von TEUR 4.891 (i. Vj. TEUR 6.384) besichert.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen handelsübliche Eigentumsvorbehalte.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stammen in Höhe von TEUR 3.683 (i. Vj. TEUR 2.556) aus dem gegenseitigen Lieferungs- und Leistungsverkehr und in Höhe von TEUR 2.752 (i. Vj. TEUR 2.650) aus dem Verrechnungsverkehr.

8. Haftungsverhältnisse
Die FROSTA AG hat gegenüber Banken Kreditsicherungs-garantien für Verbindlichkeiten der FROSTA Sp. z o.o. abgegeben. Diese Verbindlichkeiten valutieren zum 31.12.2012 mit TEUR 6.036 (i. Vj. TEUR 10.287). Die Gesellschaft rechnet nicht mit einer Inanspruchnahme dieser Garantien.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND-VERLUSTRECHNUNG

1 1 0 1. Umsatzerlöse
Die Umsatzerlöse der FROSTA AG setzen sich wie folgt zusammen:

	2011 Mio. EUR	2012 Mio. EUR	Veränderung %
Warenumsatzerlöse			
- Inland	271	261	-3,7
- Ausland	137	143	+4,4
	408	404	-1,0
Erlösschmälerungen	39	43	+10,3
	369	361	-2,2

Eine Aufteilung nach Produktgruppen gliedert die Umsatzerlöse wie folgt auf:

	2011 Mio. EUR	2012 Mio. EUR	Veränderung %
Fisch	160	153	-4,4
Gemüse und Obst	102	100	-2,0
Fertiggerichte und übrige Produkte	107	108	+0,9
	369	361	-2,2

1 1 1 2. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen
In der Gewinn- und Verlustrechnung der FROSTA AG sind periodenfremde Erträge von TEUR 1.689 (i. Vj. TEUR 1.965) und periodenfremde Aufwendungen von TEUR 335 (i. Vj. TEUR 249) enthalten. Die periodenfremden Erträge stammen im Wesentlichen aus der Ausbuchung von Werbekostenzuschüssen sowie Boni, der Auflösung von Personalrückstellungen und sonstigen Rückstellungen.

1 1 2 3. Ertrags- und Aufwandsverrechnung
Erträge aus dem Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 7 (i. Vj. TEUR 4) wurden mit Zinsaufwendungen aus der Altersteilzeitverpflichtung in Höhe von TEUR 10 (i. Vj. TEUR 13) verrechnet.

1 1 3 4. Steuern vom Einkommen und Ertrag
In diesem Posten sind unter anderem periodenfremde Steuer-aufwendungen von TEUR 103 (i. Vj. TEUR 4) enthalten.

Die latenten Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ergeben sich wie folgt:

TEUR	31.12.2011		31.12.2012	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	0	17	0	29
Sachanlagevermögen	0	183	0	110
Sonstige Finanzanlagen	0	10	153	0
Sonstige Vermögenswerte	41	0	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	141	0	113	0
Rückstellungen für Pensionen	30	0	28	0
Sonstige Rückstellungen	224	0	511	0
Verbindlichkeiten aus LuL	0	4	0	16
Summe	436	214	805	155
Saldierung	-214	-214	-155	-155
Saldo	222	0	650	0

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgte mit dem für das Geschäftsjahr geltenden kombinierten Steuersatz aus KSt und GewSt von 29,62 % (i. Vj. 29,62%).

Die sich rechnerisch ergebende Steuerentlastung wurde nach dem Wahlrecht des § 274 HGB n. F. nicht aktiviert.

E. SONSTIGE ANGABEN

1 1 4 1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen der FROSTA AG setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2011	31.12.2012
Verpflichtungen aus laufenden Leasingverträgen	2.708	1.936
Verpflichtungen aus laufenden Miet- und Wartungsverträgen	3.327	2.862
Bestellobligo aus Erweiterungsinvestitionen	2.073	2.112
Konsignationsvereinbarungen	2.595	1.740
	10.703	8.650

Die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus Miet-, Wartungs- und Leasingverträgen zum 31. Dezember 2012 haben folgende Restlaufzeiten:

TEUR	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Künftige Zahlungen aus laufenden Leasingverträgen	835	1.101	0
Künftige Zahlungen aus lfd. Miet- und Wartungsverträgen	2.068	794	0
Bestellobligo aus Erweiterungsinvestitionen	2.112	0	0
Konsignationsvereinbarungen	1.740	0	0
	6.755	1.895	0

1 1 5 2. Sicherungsgeschäfte/Derivate
Die Devisensicherungsgeschäfte werden zur Absicherung von eingehenden Zahlungen in GBP und ausgehenden Zahlungen in USD abgeschlossen. Die Bilanzierung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt bei Abschluss mit ihren Anschaffungskosten. Zum Bilanzstichtag werden von den Banken anhand von Marktnotierungen die beizulegenden Zeitwerte ermittelt. Die Bewertung der Sicherungsgeschäfte erfolgt imparitätisch, das heißt, für negative Werte werden Drohverlustrückstellungen gebildet, positive Werte werden nicht angesetzt.

Zur Zinssicherung wurden Zinsswaps abgeschlossen.

Die einzelnen Finanzinstrumente sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Basis für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist der jeweilige Stichtagskurs:

Finanzinstrument	Art	Umfang	Zeitwert TEUR
Devisentermingeschäfte	Kauf TUSD	33.000	-376
	Verkauf TGBP	750	0
Devisenswapgeschäfte	Kauf TUSD	1.651	0
	Verkauf TGBP	105	0
Zinsswaps	Darlehen TEUR	14.596	-711

16 3. Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Im Geschäftsjahr 2011 wurde ein Darlehen an die FTI Food Trading International GmbH i. L. in Höhe von TEUR 250 ausgereicht. Im Geschäftsjahr 2012 wurde eine Wertberichtigung von TEUR 134 auf den beizulegenden Wert von TEUR 116 vorgenommen. Die Verzinsung des Darlehens erfolgt zu 2 %.

17 4. Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Das von den Abschlussprüfern Gräwe & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar ist in der entsprechenden Anhangsangabe im Konzernabschluss enthalten.

18 5. Anzahl der Mitarbeiter

Bei der FROSTA AG wurden während des Geschäftsjahres durchschnittlich beschäftigt:

	2011	2012
Gewerbliche Arbeitnehmer	628	613
Angestellte	326	320
Aushilfen	75	46
Beschäftigtenzahl nach § 285 Nr. 7 HGB	1.029	979
Auszubildende	37	34
	1.066	1.013

19 6. Vorstand

Mitglieder des Vorstands der FROSTA AG waren im Geschäftsjahr 2012:

- > Felix Ahlers, Kaufmann, Hamburg (Vorsitzender)
Stand zum 31. Dezember 2012: 1.482.592 FROSTA-Aktien = 22,1 %
- > Hinnerk Ehlers, Kaufmann, Hamburg (Vorstand Marketing und Vertrieb)
- > Dr. Stephan Hinrichs, Kaufmann, Bendestorf (Vorstand Finanzen und Verwaltung)
- > Jürgen Marggraf, Kaufmann, Bremen (Vorstand Produktion und Technik)

Der Gesamtbesitz an FROSTA-Aktien des Vorstands beträgt zum Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2012 1.527.811 Stück = 22,8 %.

20 7. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats der FROSTA AG waren im Geschäftsjahr 2012:

- > Dirk Ahlers, Kaufmann, Hamburg (Aufsichtsratsvorsitzender)
Stand zum 31. Dezember 2012: 2.242.271 FROSTA-Aktien = 33,5 %.
- > Oswald Barckhahn, Kaufmann, Warschau/Polen (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
- > Jürgen Schimmelpfennig, Betriebsratsvorsitzender der FROSTA AG, Bremerhaven

Der Gesamtbesitz an Aktien der FROSTA AG beim Aufsichtsrat beträgt zum Bilanzstichtag 2.244.271 Stück = 33,5 %.

21 8. Bezüge gemäß § 285 Nr. 9 HGB

Die Gesamtbezüge des Vorstands bei der FROSTA AG betragen im Geschäftsjahr TEUR 2.122 (i. Vj. TEUR 2.169). Davon betrafen fixe Bezüge TEUR 1.190 (i. Vj. TEUR 1.176) und variable Vergütungen TEUR 932 (i. Vj. TEUR 993).

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands bei der FROSTA AG betragen im Geschäftsjahr TEUR 74 (i. Vj. TEUR 73). Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstände der FROSTA AG zum Bilanzstichtag betragen TEUR 542 (i. Vj. TEUR 555).

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen TEUR 60 (i. Vj. TEUR 62), die variable Bezüge in Höhe von TEUR 46 (i. Vj. TEUR 48) und fixe Bezüge in Höhe von TEUR 14 (i. Vj. TEUR 14) betrafen.


22 9. Ergebnisverwendung

Wir werden der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende in Höhe von EUR 0,75 je Aktie entsprechend einer Dividendensumme von EUR 5.021.925,00 zu zahlen, die aus dem zum 31.12.2012 ausgewiesenen Bilanzgewinn von EUR 5.021.925,00 gezahlt wird.

Bremerhaven, 18. März 2013

Der Vorstand


(F. Ahlers) 
(H. Ehlers)


(Dr. S. Hinrichs) 
(J. Marggraf)



Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Bremerhaven, 18. März 2013

Der Vorstand


(F. Ahlers) 
(H. Ehlers)


(Dr. S. Hinrichs) 
(J. Marggraf)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der FROSTA Aktiengesellschaft, Bremerhaven, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bremen, 20. März 2013

Gräwe & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft



Dr. Meyer · Wirtschaftsprüfer



Reinke · Wirtschaftsprüfer

AUFSICHTSRAT

Dirk Ahlers
Hamburg
Kaufmann, Vorsitzender

Oswald Barckhahn
Warschau
Kaufmann, stellv. Vorsitzender

Jürgen Schimmelpfennig
Bremerhaven
Maschinenschlosser

VORSTAND

Felix Ahlers
Hamburg
Vorsitzender

Hinnerk Ehlers
Hamburg

Dr. Stephan Hinrichs
Bremerhaven

Jürgen Marggraf
Bremerhaven

GESCHÄFTSJAHR		2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	← IFRS	HGB →
										2004	2003
Mitarbeiter (Durchschnitt)	Anzahl	1.504	1.528	1.520	1.614	1.539	1.372	1.248	1.167	1.138	1.118
Umsatz	(Mio. EUR)	380	385	393	411	392	349	307	269	264	262
Rohertrag		34,1%	34,3%	35,0%	35,8%	35,9%	37,6%	37,7%	40,0%	40,9%	40,1%
EBITDA	(Mio. EUR)	21,5	26,0	29,8	32,5	32,0	30,2	27,4	26,1	25,8	6,0
EBIT	(Mio. EUR)	10,3	14,9	17,7	20,9	20,8	19,3	16,6	15,2	15,4	-4,7
Umsatzrendite (bezogen auf das Betriebsergebnis) ¹⁾		2,7%	3,9%	4,5%	5,1%	5,3%	5,5%	5,4%	5,7%	5,8%	-1,8%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	(Mio. EUR)	8,3	12,3	14,2	17,4	17,7	16,6	14,6	13,5	12,9	-7,4
Ertragssteuern	(Mio. EUR)	2,2	3,6	4,4	5,4	5,6	4,4	4,2	5,1	5,1	0,0
Konzernjahresergebnis	(Mio. EUR)	6,1	8,7	9,8	12,0	12,1	12,2	10,4	8,4	7,8	-7,7
Cashflow	(Mio. EUR)	18,5	21,1	21,8	25,1	25,7	20,0	17,6	17,8	24,8	3,9
Investitionen	(Mio. EUR)	7,8	8,6	10,7	12,1	25,7	20,0	7,7	5,8	6,6	6,4
Aktien	Anzahl	6.695.900	6.609.188	6.531.457	6.450.833	6.413.386	6.373.673	6.338.389	6.303.316	6.277.965	6.265.203
Dividendensumme	(TEUR)	5.022	4.957	4.899	4.838	4.810	4.207	3.803	3.152	1.256	0
Dividende je Aktie	(EUR)	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,66	0,60	0,50	0,20	0,00
Gewinn je Aktie	(EUR)	0,92	1,33	1,52	1,87	1,89	1,93	1,64	1,33	1,24	-1,23
Anlagevermögen	(Mio. EUR)	75,1	76,8	81,5	82,9	88,4	75,9	66,7	68,8	73,7	57,3
Umlaufvermögen	(Mio. EUR)	147,2	144,8	144,0	140,2	148,9	129,1	107,3	95,0	61,4	59,8
Eigenkapital ²⁾	(Mio. EUR)	108,4	105,0	101,2	94,8	87,0	80,2	70,4	62,7	55,1	31,5
Eigenkapitalquote ³⁾		48,7%	47,4%	44,9%	42,5%	36,6%	39,1%	40,5%	38,1%	34,3%	22,1%
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	(Mio. EUR)	50,0	55,3	63,6	76,7	86,3	69,6	49,5	44,5	28,8	42,7
Fremdkapitalquote ⁴⁾		22,5%	25,0%	28,2%	34,4%	36,4%	34,0%	28,4%	27,0%	17,9%	30,0%
Gesamtkapitalrendite ⁵⁾ (Return on Investment)		5,7%	8,2%	9,3%	10,8%	11,4%	12,2%	11,7%	10,9%	12,3% (HGB)	-3,6%
Eigenkapitalrendite ⁶⁾		7,7%	11,7%	14,0%	18,4%	20,4%	20,7%	20,7%	21,5%	23,4%	-24,4%

¹⁾ Betriebsergebnis / (Umsatz / 100)

²⁾ inkl. 60 % Sonderposten (nur für die Jahre mit HGB-Bilanzierung)

³⁾ [(Eigenkapital + 60 % Sonderposten - Gewinnausschüttung) / (Bilanzsumme + ABS)] x 100 (nur für die Jahre mit HGB-Bilanzierung)

⁴⁾ Bankverbindlichkeiten / (Bilanzsumme / 100)

⁵⁾ [EBIT / (durchschnittliche Bilanzsumme inkl. ABS - durchschnittliche Verbindlichkeiten aus L+L)] x 100

⁶⁾ (Jahresüberschuss + Steuern vom Einkommen und Ertrag) / (bilanzielles Eigenkapital / 100)

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat der FRoSTA AG hat im Geschäftsjahr 2012 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er befasste sich im Geschäftsjahr 2012 regelmäßig und ausführlich mit der Lage und der Entwicklung der FRoSTA AG und des Konzerns. Er hat sich mit dem Vorstand des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeit sorgfältig überwacht. Der Aufsichtsrat wurde in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, unmittelbar eingebunden. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die Geschäftspolitik, die aktuelle Umsatz- und Ertragssituation einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements, über den Gang der Geschäfte sowie über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende Dirk Ahlers in einem regelmäßigen Informationsaustausch mit dem Vorstand. Den Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat jeweils nach gründlicher Prüfung zugestimmt.

Insgesamt fanden drei ordentliche Aufsichtsratssitzungen am 22. März 2012, am 21. Juni 2012 und am 20. Dezember 2012 statt. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats haben an allen Aufsichtsratssitzungen teilgenommen.

Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit als Mitglieder des Aufsichtsrats der FRoSTA AG sind nicht aufgetreten.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Intensiv hat sich der Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr in sämtlichen Sitzungen mit der Lage der Gesellschaft insbesondere im Hinblick auf die erneut verschärfte Wettbewerbssituation im Bereich der Handelsmarken (Private Label) beschäftigt. Die ohnehin schon über den Bedarf in Europa vorhandenen Produktionskapazitäten für die mehr oder weniger generischen Fischprodukte wie Fischstäbchen und Schlemmerfilets wurden von einem Investor durch den Ausbau eines bis dahin kleineren Produktionsbetriebes nochmals erheblich erweitert.

Angesichts einer stagnierenden Nachfrage nach Tiefkühlfish in allen Ländern Europas war der neue Anbieter verständlicherweise gezwungen, seine Produkte zu deutlich niedrigeren als den bisherigen Marktpreisen anzubieten, um überhaupt eine Grundaustlastung für seinen Betrieb zu erreichen. Das Management der FRoSTA AG hatte deshalb nur die Wahl, entweder die teilweise erheblich unter den Vollkosten liegenden Preise zu akzeptieren, um dadurch die bisherigen Volumina zur Auslastung der Betriebe zu erhalten, oder auf Aufträge ganz zu verzichten. Beides ist geschehen, was dann allerdings im Bereich der Handelsmarken zu Verlusten und zu den im Lagebericht erläuterten Umsatzrückgängen geführt hat.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand in der aus dieser misslichen Situation resultierenden Strategie unterstützt, ertragreichere Geschäftsfelder auszubauen, sowohl regional als auch durch Produktinnovationen. Auch die Werbeaufwendungen wurden hierzu verstärkt.

Wesentlicher Gegenstand der einzelnen Aufsichtsratssitzungen war darüber hinaus wie folgt:

In der Aufsichtsratssitzung vom 22. März 2012 befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der Geschäftsentwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres 2011 sowie mit den Abschlüssen und dem zusammengefassten Lagebericht der FRoSTA AG und des Konzerns zum 31. Dezember 2011.

In der Aufsichtsratssitzung am 21. Juni 2012 behandelte der Aufsichtsrat den Verlauf der am gleichen Tag stattfindenden Hauptversammlung sowie die Lage auf den Rohstoffmärkten.

In der Sitzung am 20. Dezember 2012 hat der Aufsichtsrat insbesondere die vom Vorstand vorgelegte Jahresplanung für 2013 geprüft, mit dem Vorstand beraten und diese sodann gebilligt. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgeschlagenen Investitionen für das laufende Geschäftsjahr 2013 zugestimmt. Für diese

Investitionen bedarf es wiederum keiner Erhöhung des langfristigen Fremdkapitals. Die verfügbaren Finanzmittel reichen zur Finanzierung der vorgesehenen Investitionen und des weiteren Geschäfts aus. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat wie alljährlich in der Dezember-Sitzung die Bezüge des Vorstands sowie der leitenden Mitarbeiter überprüft und teilweise angepasst.

Ausschüsse

Der Finanz- und Personalausschuss, bestehend aus den Aufsichtsratsmitgliedern Dirk Ahlers und Oswald Barckhahn, hat darüber hinaus viermal getagt. Über den Jahresabschluss des Jahres 2011 haben Aufsichtsrat und Ausschuss am 22. März 2012 in einer zusammengefassten Sitzung in Hamburg beraten. In der Sitzung am 11. Oktober 2012 wurden die Markenstrategien insbesondere in Osteuropa mit dem Vorstandsvorsitzenden und dem Markenvorstand beraten.

Weitere Ausschüsse hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2012 nicht gebildet.

Besetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Veränderungen im Vorstand standen angesichts der bestehenden Verträge nicht zur Beratung an. Auch der Aufsichtsrat blieb im Geschäftsjahr 2012 unverändert.

Jahres- und Konzernabschluss

Der Aufsichtsrat hat den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, die Gräwe & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bremen, mit der Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses der FRoSTA AG beauftragt. Der Abschlussprüfer hat sowohl zum Jahresabschluss als auch zum Konzernabschluss uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Der zusammengefasste Lagebericht der FRoSTA AG und des Konzerns hat ebenso den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Prüfer erhalten.

Die Berichte des Abschlussprüfers lagen den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor und wurden zunächst vom Finanz- und Personalausschuss und sodann vom Aufsichtsrat am 21. März 2013 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich erläutert und gründlich beraten. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht der FRoSTA AG und des Konzerns sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns in eigener Verantwortung eingehend geprüft. Der Aufsichtsrat stellte fest, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012, den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 und gegen den zusammengefassten Lagebericht der FRoSTA AG und des Konzerns zum 31. Dezember 2012 zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat deshalb den vom Vorstand aufgestellten Einzel- und den Konzernabschluss einstimmig gebilligt. Der Einzelabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat billigte darüber hinaus den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns.

Dank

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand und allen Mitarbeitern für ihren großen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012.

Hamburg, 22. März 2013



Für den Aufsichtsrat
Dirk Ahlers

STANDORTE INLAND

FROSTA Aktiengesellschaft
 Am Lunedeich 116
 27572 Bremerhaven
 Tel.: +49 471 9736-0
 Fax: +49 471 75163
 info@frosta.de

V FROSTA Foodservice GmbH
 Am Lunedeich 116
 27572 Bremerhaven
 Tel.: +49 471 9736-0
 Fax: +49 471 9736-445
 foodservice@frosta.de

P F. Schottke
 Zweigniederlassung
 der FROSTA AG
 Am Lunedeich 116
 27572 Bremerhaven
 Tel.: +49 471 9736-0
 Fax: +49 471 74349
 schottke@frosta.de

V FROSTA Tiefkühlkost GmbH
 Albert-Einstein-Ring 4
 22761 Hamburg
 Tel.: +49 40 854140-60
 Fax: +49 40 854140-88
 info@frosta.de

V BioFreeze GmbH
 Am Lunedeich 116
 27572 Bremerhaven
 Tel.: +49 471 9736-304
 Fax: +49 471 9736-125
 info@biofreeze.de

P ELBTAL Tiefkühlkost
 Zweigniederlassung
 der FROSTA AG
 Messaer Straße 3-5
 01623 Lommatzsch
 Tel.: +49 35241 59-0
 Fax: +49 35241 59-193
 elbtal@frosta.de

V COPACK Tiefkühlkost-Produktions GmbH
 Am Lunedeich 116
 27572 Bremerhaven
 Tel.: +49 471 9736-190
 Fax: +49 471 72076
 info@copack.de

V ELBTAL Tiefkühlkost Vertriebs GmbH
 Messaer Straße 3-5
 01623 Lommatzsch
 Tel.: +49 471 9736-117
 Fax: +49 471 72076

P Rheintal Tiefkühlkost
 Zweigniederlassung
 der FROSTA AG
 Industriestraße 4
 67240 Bobenheim-Roxheim
 Tel.: +49 6239 807-0
 Fax: +49 6239 807-163
 rheintal@frosta.de

V TIKO Vertriebsgesellschaft mbH
 Am Lunedeich 116
 27572 Bremerhaven
 Tel.: +49 471 9736-198
 Fax: +49 471 72076

STANDORTE AUSLAND

V P FROSTA Sp. z o.o.
 ul. Witebska 63
 85-778 Bydgoszcz
 Polen
 Tel.: +48 52 3606-700
 Fax: +48 52 3434746
 info@frosta.pl

V FROSTA Tiefkühlkost GmbH
 Wiener Str. 89-91
 2500 Baden
 Österreich
 Tel.: +43 2252 82923
 Fax: +43 2252 82923-15
 info@frosta.at

V FROSTA Russia
 Mirnaya Street, 23
 142190, micro rayon „K”
 Troitsk, Moscow region
 Russische Föderation
 Tel./Fax: +7499 4001332
 info@frosta.ru

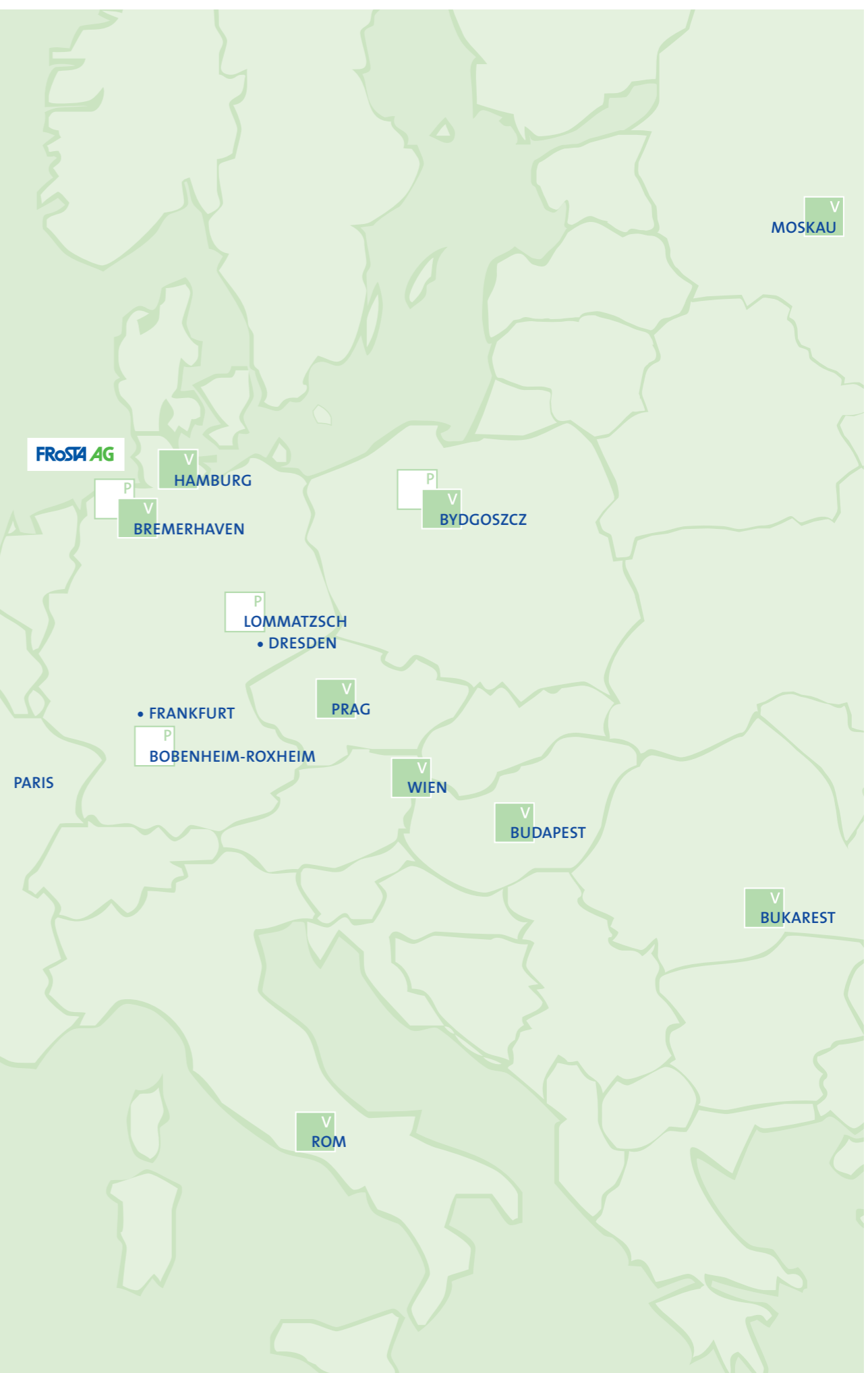
V FROSTA France S.a.r.l.
 140, rue Gallieni
 92100 Boulogne-Billancourt
 Frankreich
 Tel.: +33 1 46948460
 Fax: +33 1 46948469
 info@frosta.fr

V FROSTA Italia s.r.l.
 Via Ennio Quirino Visconti, 103,
 Int. 8
 00193 Rom
 Italien
 Tel.: +39 06 6871749
 Fax: +39 06 6873197
 info@frosta.it

V FROSTA Hungary Kft.
 Szent Tamás u. 1
 2500 Esztergom
 Ungarn
 Tel.: +36 33 500350
 Fax: +36 33 500351
 info@frosta.hu

V FROSTA Romania S.R.L.
 2 Ciresilor Street
 Mogosoaia, jud. Ilfov
 Rumänien
 Tel.: +40 722 366555
 info@frosta.pl

V FROSTA ČR s.r.o.
 U Nikolajky 833/5
 150 00 Prag 5
 Tschechische Republik
 Tel.: +42 02 51560735
 Fax: +42 02 51560739
 info@frosta.cz



FRoSTA AKTIENGESELLSCHAFT
AM LUNEDIICH 116
27572 BREMERHAVEN
DEUTSCHLAND
TELEFON: +49 471 9736-0
TELEFAX: +49 471 75163
WWW.FRoSTA-AG.COM